[illegible]
Tabellen f. [illegible]

~~[illegible]~~

~~Schlechtegeprä[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~

Cockendorff
Schrader
Mey
Peuthe
~~Lohfeyel~~

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE.

Liberté. Égalité.

Francfort, le 29. prairial an 9. de la République française, une & indivisible. 18. Juin 1801.

Le Résident de la République française près la Ville impériale et libre de Francfort sur le Mein,

M. Bachmann, mon cher Monsieur Klotz, m'a Remis hier à Son arrivée, la Lettre dont Vous l'aviez chargé pour Moy: une Excellente Réputation avait précédé ici ce galant homme, et il etait attendu avec impatience; il — loge dans la même maison que j'occupe, il est Votre ami, il est celui de M. Pfeffel que je Venere, Voyez combien d'obligations je Vous ai, de m'avoir Mis de suite en Rapport avec lui: J'en ai deja profité, pour le questionner sur tout ce qui Vous est Relatif; C'est avec le plus grand plaisir que j'ai appris le motif du Voyage de Votre chere Epouse, Recevez je Vous prie mes Voeux bien — sinceres pour la Réalisation de Vos justes Esperances à ce sujet. M. Bachmann, Vous et Moy sommes une preuve que le Diable n'est pas toujours à la porte du pauvre homme; Je me réjouis par avance de l'idée de vous savoir fortuné et heureux: depuis que je vous ai quitté, j'ai retrouvé le bonheur; j'ai eu celui de revoir ma famille que j'aime et venere, le gouvernement a eu pour moy la Déference toute particulierre de me donner le choix de plusieurs places, j'ai preferé celle que j'occupe elle a pour moy le precieux avantage du voisinage de mes parens, et l'accueil que je reçois generalement des habitans de francfort, me dedomage des petites vexations que vous savez que j'ai eprouvées.

Adieu, mon cher Monsieur Klotz, conservez moy amitié et souvenir, Dites mille choses affectueuses de ma part à Mlle Sophie et à toutes les personnes qui veulent bien encore se ressouvenir de moy. Recevez de nouveau mes voeux et les temoignages de mon sincere attachement.

Rivinger

4 A Monsieur
franco Augsb.
Monsieur M. Klotz
Peintre de la Cour de S.
a Munich

FRANCFORT

vom Hirsinger

2

Hrn. Westphalz.

melde ich jetzt vorläufig, daß
sich in den älteren Registraturen, in welchen Sie mit Büchern,
aus der k. H. B. geborgt, stehen, keine Spuren
finden, daß auch

Allwills Briefe von Jakobi u.
Niemanns Abriß der Statistik

in Ihren Händen wären. Beyde Bücher sollte
die Bibliothek haben, beyde sind nicht an ihren
Stellen, also wäre es möglich, daß beyde Eigen-
thum der Bibliothek wären. Gewisse äußere
Merkmale, Nummern, Signaturen pp könnten
Sie vielleicht überzeugen, daß es wirklich so ist.
Ich weiß es nicht, denn von allen den
Büchern, welche Hrn. Westphalz aus der Biblio-
thek haben, sahen meine Augen vielleicht
noch

auch wir sind.

Ueber den von Ihnen gegen mich gebrauchten Ausdruck "voreilig als Schuldner angezeigt" u. "die Folgen davon würde am wenigsten für mich selbst unangenehm seyn" wird Ihnen, wie ich hoffe, die gebührende Antwort mitgetheilt werden.

Mit wahrer Achtung

M. 15 März 1811.

Zengele

Hofer Hamberger

Wohlgeborner Herr Bibliothekar!

Ein rheumatiſches Fieber hat mich befallen, doch, wie der Arzt verſichert, dürfte es nicht von langer Dauer ſein. Indem ich Ew. Wohlgeboren bitte mich gütigſt ein paar Tage hindurch für entſchuldigt zu halten, verharre ich mit ausgezeichneter Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

München den 21. November
1814

gehorſamſter Diener
J. Schafberger

Dr

Wohlgebohrn

Herrn v. Scherer Königl:

Hofbibliothekar

in

München

Augsburg d. 7. May 1815.

Endlich einmal Verehrungswürdigster Freund, kann ich wegen den Anfragen eine bestimmte Antwort ertheilen;

1. Wegen dem Weltlauf von Schwarz habe ich in der Chronik, in der ich ihn vermuthete, nichts gefunden, und auch sonst nichts auskundschaften können. Lebte der geh. Rath von Stetten, der Vater des münchner Polizeydirectors noch, so wüßte ich gewiß, daß man bey ihm etwas davon würde haben erfahren können; allein wir haben keinen solchen Mann mehr.
2. Das naturhistorische Werk von Herz betreffend, so besteht dasselbe in 83 Folioblättern, wovon 23 die allg. u. Geschichte der Säugthiere, 24 die Vögel, 28 die Fische u. 8 die Amphibien vorstellen. Ihr Text, den Sie mir mittheilten, ist bis zur 3ten Fortsetzung, welche die Amphibien enthält, vollständig. In der Verlagshandlung ist nichts mehr zu haben; allein da ich das Werk selbst besitze, so mache ich mir ein Vergnügen daraus, Alles was Ihnen in der Bibliothek noch an Tafeln abgehen sollte, nebst der 3ten Fortsetzung, die Ihnen wirklich fehlt, abzugeben, wofür ich mir eine Doublette von Montfaucons palaeographia ausbäte.

Für die mir gütigst übersandten Sachen statte ich Ihnen meinen ergebensten Dank ab und werde, sobald ich von Ihnen wegen dem obigen Antwort erhalten habe, sowohl den Text zur Naturgeschichte, als auch das Kupferwerk wieder zurücksenden.
Die Ankündigung, die Sie für die Griechen haben abdrucken lassen, hat mich sehr gefreut; ich studirte in Leipzig mit einem gewissen Polychronius Demeter, der schon damals unsere deutsche Bücher, unter

andern auch die bekannten Hübnerischen biblischen Geschichten, zum Behuf seiner Landsleute ins Griechische übersetzte. Schon längst hätte ich gewünscht, des Ανθιμου Γαζη λεξικον ελληνικον, das aus 3 Bänden in klein folio besteht, zu besitzen; allein es ist mir zu theuer. Nun noch 2 Anfragen.

1.) Ist Ihnen denn folgendes Buch bekannt: Loosbuch, zu ehren der Römischen, Ungerischen vnnd Böhemischen Königin. Mit Röm. Königlicher Maiestat Freiheit. M.D.XLVI. Es besteht außer dem Titelblatt aus 144 Seiten in folio, enthält viele Holzschnitte und ist ganz in Versen geschrieben. Der Inhalt ist eine Art von Erforschung der Zukunft durch Würfel. Am Ende steht: Paul Pambst [illegible]. Getruckt zu Straßburg, bey Balthasar Beck.

2.) Besitzen Sie in der Bibliothek die teutsche Grammatica von Valentin Ickelsamer 5 Bogen in kl. Octav, ohne Ort u. Jahr.

Von dem erstern Buch habe ich bey keinem Bibliographen Nachricht gefunden, auch Herr Mausel konnte mir keine Auskunft geben. Ich besitze beyde und bin bereit sie, wenn sie nicht in der Bibliothek seyn sollten, zu übersenden. — Ickelsamers Grammatik ist merkwürdig, besonders auch wegen der Lesemethode u. Orthographie.

Ohne Zweifel werde ich nächsten Pfingsttag in Fürstenfeld zubringen; wäre es nicht möglich, daß Sie mit unserem Moll, der mir noch nicht geantwortet hat, einen Ausflug dahin machen könnten? — Wenn ich Ihnen die Bücher sende, so werde ich den Katalog von meiner Bibliothek beylegen: sollten Sie dann hie u. da etwas finden, was Ihnen in München abgienge, so wäre ich zu Verkauf u. Tausch geneigt. Doch genug für dießmal. Mit aller Hochachtung verharre ich

Ihr

aufrichtiger Freund

J Mayr.

4. AUGSB
7 M

Dem Hochwohlgebohr.
Herrn General Sekretär Schlichtegroll
in
München.

frey.

Ist Ihnen folgendes Buch bekannt: Looßbuch, zu ehren der Römischen, Ungerischen vnnd Boheimischen Künigin. Mit Röm. Künigklicher Maiestat freiheyt M.D.XLVI. Es besteht außer dem Titelblatt aus 144 Seiten in folio, enthält viele Holzschnitte und ist ganz in Versen geschrieben. Der Inhalt ist eine Art von Erforschung der Zukunft durch Würfel. Am Ende steht: Paul Pambst Premonstratens professi. Getruckt zu Straßburg, bey Balthassar Beck.

P. M.

Es sind bis jetzt 21 Hefte von der teutschen Ornithologie erschienen und zwar in zweierlei Ausgaben, nämlich in der ordinären und der Prachtausgabe. Jedes Heft kostet von erstern 5 fl 30 kr und von letztern 8 fl 15 kr. Durch die bisherigen unglücklichen Zeiten hat die Fortsetzung sich verzögert. Doch wird das 22te Heft, wo nur immer thunlich, vor Ablauf dieses Jahres erscheinen und die weitern Hefte werden sich, bei ganz hergestellter Ruhe, schnell folgen.

Uebrigens habe ich das Werk im Selbstverlag, so daß alle Bestellungen bei mir gemacht werden können. Darmstadt den 26ten May 1815.

Dr. Bekker

Großherzoglich Hessischer Oberforstrath und Herausgeber
der teutschen Ornithologie

Hamburg 1820 7ber 4.

Hierbey mein verehrtester Gönner u. Freund! die Bemerkungen zu dem Oesterreichi-
schen Vorschlag über Schriftsteller Rechte und
Buchhändler Angelegenheiten. Sie werden
die Acte selbst durch [illegible] Nachschrift gesehen
haben. Wenn man dabey erwägt was
für [illegible] Grundsätze Verordnungen und
Meinungen zu bedeuten, wenn man u. die
[illegible] erfahren und wenn man die sehr
genaue [illegible] Staats Verwaltung der
k. k. Staaten [illegible] zu erhalten suchten
betrachtet — so kann man nicht anders
als dem Verfasser Beyfall geben.

Anliegend ein Brief von Hr. [illegible]
[illegible], da [illegible] selbst nicht
[illegible]; ich lege einen Zettel bey meinem
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Thienemann bitte Ihnen
20 fr. zu zahlen, die derjenige [illegible]
[illegible] seinen Vater zu geben, welcher

Auslagen für ihn gemacht hat.

Sie sind ja Geschäftsmann; sollten Sie Auslagen für dieselbe [illegible] gehabt haben, so lassen Sie sich dieses an [illegible] erstatten.

Inliegend noch ein Brief an die Geschwister Roth.

Wird die Medaille auf Jacobi bald fertig?

Ihr ergebenster

Hochwohlgeborner Herr,
Hochzuehrender Herr Director,

Von meinem Freunde u. Collegen dem H. Prof. Dirkſen benachrichtigt, daſs auf Ihrer öffentlichen Bibliothek zwei Handſchriften der Inſtitutionen ſich befinden; u. daſs Ew. Hochwohlgeboren mit oft erprobter Gefälligkeit auch mein literariſches Unternehmen durch gütige Zuſendung derſelben zu unterſtützen gütigſt bereit ſeien, bin ich ſo frei Sie jetzt um dieſe Gewogenheit gehorſam zu bitten.

Die Handſchriften, von Dirkſen insgeſammt eingeſehen u. mit den übrigen zum Corpus iuris civilis gehörigen zuſammengeſtellt, wird der Herr Bibliothecar ohnſtreitig leicht finden können. Da aber jetzt, nach der Rückkehr unſers Unterbibliothecars M. D. Cloſſius, eines ſehr eifrigen u. tüchtigen jungen Mannes u. Hauptgehülfen meines Unternehmens von einer literariſchen Reiſe, die Vergleichung der Inſtitutionen-Handſchriften vorgenommen wird, ſo liegt mir viel an möglichſter Beſchleunigung der gefälligen Zuſendung; aber auch kann um deſto eher bald der mir nöthige Gebrauch beendigt ſein. Es werden zunächſt Probe-Vergleichungen einzelner Abſchnitte gemacht. Sollte aus dieſen ſich ergeben, daſs eine oder andere Handſchrift zu den wichtigeren gehört, ſo wird dieſe ganz durch verglichen. Jeden-

den

denn dieses bei Münchner Handschriften der Fall sein wird oder nicht, bedarf ich ihrer eine längere oder nur eine ganz kurze Zeit. Eine Frist von 6 Monaten wird mir auch zu meinem Zwecke vollkommen genügen; u. daß ich die mir zu bewilligende pünctlich einhalten werde, dazu können sich Ew. Hochwohlgeboren auf das vollkommenste verlassen.

Ich würde mich ungemein freuen, wenn sich mir irgend eine Gelegenheit zeigte zu beweisen, wie gern ich Ihnen wieder gefällig sein möchte. Mit ausgezeichneter Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamer Dr

D. E. Schrader, Professor.

Tübingen 10 Novemb.
1820

Indem ich den mir gütigst anvertrauten 2ten Bd. des Diccion. de la lengua cast. der ergangenen Aufforderung zufolge dankbar zurückgebe, muß ich den verehrlichen Vorstand der königl. Hofbibliothek gehorsamst und angelegentlich bitten, den 3ten Bd. nur noch einige Monate in meinen Händen zu lassen, wo ich ihn dann eben so unversehrt zurückstellen und mir die Fortsetzung ausbitten werde.

Der 1ste Band meines spanischen Wörterbuchs, der von A–C geht und ein Drittel der Sprache umfaßt, ist seit mehreren Monaten völlig fertig und der 2te schon ziemlich weit vorgerückt. Krankheit, Augenbeschwerden und manche andere Hindernisse haben rascheres Fortschreiten bisher nicht gestattet. Sehr traurig wäre es aber, wenn dieses Werk, dem jeder Freund der spanischen Literatur mit Sehnsucht entgegen sieht und das, ich darf es ohne Ruhmredigkeit behaupten, indem ich mich auf das Urtheil eines Sachverständigen in Nro. 58. der Lb v. J. berufe, eine bedeutende Lücke in der spanischen Sprachkunde ausfüllen wird, durch gehemmten Gebrauch eines so unentbehrlichen Hülfsmittels, wie das große Wörterbuch der Akademie ist, in Stockung gerathen müßte. Deswegen glaube ich auf fernere gütige Nachsicht und Unterstützung hoffen zu dürfen.

Nürnberg den 26. Febr. 1821.

Seckendorf

Eüer Hochwohlgeboren!

verzeihen, wenn ich, nach einer kaum überstandenen schweren
Krankheit, noch zu schwach die Feder selbst zu führen, mich
durch eine fremde Hand mit einem Anliegen an Sie wende,
welches ich unter andern Umständen persönlich vorzutragen
die Ehre gehabt haben würde.

Meinem Vetter Christoph von Lebendorf zu Nürnberg,
welcher sich an das große Unternehmen der Ausarbeitung
eines neuen Chemischen Dictionairs gewagt hat, würde

durch Ihre gütige Verwendung, jedoch unter meiner Verantwortlichkeit, aus der Königlichen Hofbibliothek der 2ten und 3ten Band des Diccionario de la lengua castellana, zu dem für sein Werk unentbehrlichen Gebrauch anvertraut. Schon durch zweimalige Monitorien an die Rückgabe derselben erinnert, forderte ich meinen Vetter dazu auf; derselbe schickte mir jedoch vor einigen Tagen nur den zweiten Theil nebst dem anliegenden für Euer Hochwohlgeboren bestimmten Billet zurück, worin er bittet, den 3ten Theil nur noch einige Monate in seinen Händen zu halten. Da von der Gewährung dieser Bitte die Möglichkeit der Fortsetzung des begonnenen Werkes abhängt, so vereinige ich mein Gesuch um diese Gewährung, so fern anders die Gesetze der Königlichen Bibliothek es zulassen, mit dem Seinigen und habe die Ehre mit vollkommenster Hochachtung zu verharren

München den 3ten März
1821.

Euer Hochwohlgeboren

ganz gehorsamer Diener

v. Seckendorf. k. Staats Rath

1821

A Monsieur Le Directeur-Général
des Archives et de la Bibliotheque Royale
à Munich.

Monsieur Le Directeur Général

Informé que Mr. Lépine, horloger à Paris, ami de feu Mr. Portiez de l'Oise, avait désiré traiter avec lui pour Sa Majesté Maximilien Joseph, Roi de Bavière de la Collection rare et précieuse de pièces relatives à la Révolution française que ce Magistrat avait formée pendant le cours de ses fonctions publiques ; J'ai appris également que cette négociation n'avait été interrompue que par le Décès de l'Artiste distingué chargé de la Suivre :
Mme. Veuve Portiez actuellement mon Epouse, propriétaire de cette précieuse collection, étant dans l'Intention d'en Effectuer la Vente, J'ai l'honneur, Monsieur Le Directeur Général, de vous adresser le Catalogue des Objets dont elle se compose et de vous prier de le soumettre à Sa Majesté, qui sera à portée de remarquer qu'elle renferme un grand nombre d'Objets très importants relativement aux époques, et que l'on ne trouverait maintenant nulle part ; Je prends en même temps la Liberté de vous prier, Monsieur le Directeur-Général, de vouloir bien me faire informer, si Sa Majesté désire en faire l'acquisition ; Je me rendrais alors à Paris, pour faire voir cette Collection à la personne que Sa Majesté daignerait commettre pour l'examiner et je donnerais tous les renseignements convenables.

Je suis avec respect

Monsieur le Directeur Général,

Votre très humble et très obéissant serviteur.

Dupille =.

Grandvilliers le 24 Avril 1821.

P.S. / Mon Adresse, Mr. Dupille
propriétaire à Grandvilliers, département de l'Oise =.

[illegible] [illegible]

L[illegible]

welches [illegible] das

[illegible] ich d. frage, ob meine Lotte
bitten gehört zu übernehmen,
so ist mir unmöglich zu glauben,
daß Ihr Herz [illegible] [illegible], wenn
es unmöglich [illegible] ~~[illegible]~~ groß, aber
[illegible] [illegible] sagen ~~[illegible]~~ sollte.
Sie sagten, [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ wird es mir
~~nicht~~ zugeben können, [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
in ~~[illegible]~~ [illegible]. ~~[illegible]~~ nicht [illegible] [illegible] männlichen festen
brauchen
~~[illegible]~~
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible]. ~~[illegible]~~ [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] mich [illegible] [illegible],
[illegible] auch [illegible] d. [illegible]
[illegible], [illegible] mir ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ allein
[illegible] [illegible]. ~~[illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]
Sie, ich [illegible] davon, [illegible]
vor d. [illegible]. ~~Die~~ [illegible] [illegible] [illegible] einmal
[illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible].
wird [illegible] [illegible] d. [illegible].
~~[illegible]~~ Sie ist [illegible] Alles; daß d. [illegible]
[illegible] für mich [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht Alles sagen. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible], wie ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible]~~ [illegible], [illegible] [illegible].

[illegible]
[illegible] gemacht

[illegible]

Ich habe [illegible]
[illegible]

[illegible]

So war ich nicht [illegible]. Ich habe
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

~~[illegible]~~
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

n. 11 ~~Desselben beylagen~~

Königl. Hof- Canzl. / bel. Präsid.

~~nicht mehr~~ Allergnädigst Uebertragenes aber [illegible] entrichten u mit

Nachdem ich in einig Monath durch ~~[illegible]~~ vielen Jahren lang den ~~[illegible] [illegible]~~, Vater des hoch- seel. Monarch. verloren u. ~~[illegible]~~ nicht nur ~~den [illegible]~~ ~~[illegible] [illegible]~~ [illegible], so auch meinen u. [illegible] Unterst. u. ~~[illegible]~~ allermeist, als wodurch ich mich auf d. allgem. [illegible] u. [illegible] [illegible] u. [illegible] so [illegible] auf u. ~~[illegible]~~ u. [illegible] [illegible] u. ~~Deputation~~ ~~[illegible]~~ [illegible] Trauer

nachdem Sie d. Akad. d. Wiss. als deren Mitglied der [illegible] [illegible] an den b. Regierung [illegible] ist, u. welche [illegible] auf höchst. Monarch. [illegible], in Folge der [illegible] ich [illegible] [illegible] Unterst., ~~[illegible]~~ nach ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] gemacht mich [illegible] nicht [illegible], u. [illegible] [illegible] darauf an- [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] u. d. [illegible] u. gemacht [illegible] zu [illegible] akad. [illegible] [illegible] [illegible] —

Huldvollest [illegible]

übernommen des Staats

Als ich [illegible] die [illegible], und mich, ~~[illegible]~~ zu Folge [illegible] meiner [illegible] Verhältnisse, nach [illegible] b. Maj. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], um dann auf mich [illegible] u. ~~[illegible]~~ [illegible], u. ich ~~mit~~ mein [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Hochgeb. Graf

Gnä- Herr

[illegible]

E. E. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] correspond [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Altar zu componirten.

[illegible]

[illegible] correspon[illegible] [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible]

2000 fl

[illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Mein selbst d. Gemeinschaft

Von Kindauf an macht man mich zu
mir.
Wenn ich allein, ich [illegible] nicht ~~mehr~~
~~mehr~~ [illegible]. als auch Geist [illegible].
aber auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], – [illegible]
[illegible] ist ~~[illegible]~~ d. Schranke. ~~[illegible]~~
~~mit [illegible]~~ ~~[illegible]~~ zu ~~allem~~
sind stärker als alle Andern,
~~Ich geb~~ [illegible] ich, ich [illegible] einer
als nur zu Glück [illegible], [illegible], [illegible]
zu [illegible]
Selbst ist [illegible], ich die [illegible] als [illegible]
als m. Selbst [illegible], als [illegible]
[illegible] – Menschheit [illegible]. – dann
[illegible] als nicht selbst oder – [illegible]
ist [illegible] nur zu Gott zu [illegible].
– [illegible] ist [illegible] nur ich nicht,
– [illegible] nur [illegible] mit m. [illegible] – [illegible] –
– die [illegible] [illegible]
d. Grund von [illegible] ist ~~nur~~ [illegible] f. d. [illegible] nur durch
– [illegible]

p Dom. bib. – nº 10

P Andere

++ ~~Auch war~~ es nicht [illegible], es ist [illegible]; ich hoffte uns nach
besseren Zeiten, es war [illegible], [illegible] u. [illegible], es war Dort
[illegible], die Kunst in [illegible] Kraft [illegible] [illegible] Q 17

+o Denn man aus der Macht gibt, dieses [illegible]
Geschlecht so [illegible] u. [illegible] zu [illegible], es
ist es, [illegible] ich [illegible] u. nicht [illegible] werden
[illegible]

o Q Ich bin
~~Das~~ [illegible] ist die [illegible], d nicht [illegible] [illegible] hat [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] nicht ein [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Jahr, seit 2 Jahr ab, u. auch [illegible]
[illegible] [illegible] – ambition [illegible] [illegible] hat. —

[illegible] u. Übersetzungs [illegible]
∞ so kann jetzt [illegible] an [illegible] bilden die [illegible] und
[illegible] [illegible] sind

Ein

Ich [illegible] (d.h. [illegible]) an [illegible] übrigens arbeit [illegible], aber es
ist (d.h. [illegible] (die d [illegible] zu [illegible]) u. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible]
Auch [illegible] [illegible] war uns ein ~~[illegible]~~ Anlass, wie [illegible] wir [illegible]
~~Musik~~ Gerne [illegible], u. es man es [illegible], wie
wenig man es zu affection u. [illegible] [illegible]

V wie [illegible] fallt alle [illegible] [illegible], u. aller Kunst
[illegible] auf einmal [illegible], wo die Einzeln nicht [illegible]

[illegible] war nicht

15. P

[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] 2

~~Auch die Manner [illegible] ich~~
~~[illegible]~~

Schein ich wunderlich, ist wenn ich so finden. 1

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] u. ist es [illegible] [illegible]
u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wie ist es
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ist [illegible]

17

N

~~d~~ Mit allem dem was Ihr d. ersten geben, auch wo sie [illegible] sind, lässt sich noch nichts anfangen, [illegible] lange hat mir [illegible] gehört ~~[illegible]~~ der [illegible], und was ~~[illegible]~~ [illegible] viel [illegible] und mit all ihren wenigsten [illegible] [illegible] Mit [illegible], [illegible] voll, den [illegible] Standpunkt, d. ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible], in dem d. Andern [illegible] [illegible] Stelle [illegible], und d. [illegible] ~~—~~ +0 15 [illegible] vollbring. D15

Q17 [illegible] fest, daß ein Auftrag bald d., bald [illegible] zugetheilt, daß jeder ein Stück des [illegible] Umgebung [illegible] Memoir ∞ [illegible] [illegible]

‡ mit [illegible] [illegible] vorzustellen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

+ [illegible] [illegible] [illegible] und Andern

Hochwohlgeb. Herr
Hof R. – Direct.

Schon ~~[illegible]~~ früher habe ich Ihnen [illegible] meine Schuldigkeit [illegible] angezeigt, [illegible] über [illegible]

4

seine Ehre, seine [illegible] [illegible], u. der ~~[illegible]~~ Ge-
lassenheit ihre unwandelbare Gestalt am wenigsten
zu fragen [illegible]. Ich wurde [illegible] verlangt, u. ich
wenig in d. Form nie darstelle selbst [illegible]
allein ich habe hier and. Aut. Wirkung, die Zeit,
und gestalt Stoff, die selbst [illegible] nicht ~~[illegible]~~ gewiss
Dunkelheit

Es scheint mir allem das ich sah – u. nur dem
hat man sich niemand gesagt – meine Gestalt
aller Gestalten hätte ein Abstat. cat. auf Blättern
noch wenig [illegible] [illegible] [illegible] fallen
so viel von [illegible] verloren wurde. Ich bin
viel [illegible] zu glauben, dass ich [illegible] [illegible]
u. irgend [illegible] in d. Welt [illegible]
welche wäre es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] ganz unbrauchbar zu
~~[illegible]~~ [illegible]. aber dass man sich [illegible]
u. [illegible] [illegible] angebracht wird ~~[illegible]~~, u. dass
man mit d. [illegible] anfangen wird, [illegible] ich nicht
[illegible], aber dass [illegible] ~~[illegible]~~ in [illegible]
u. [illegible] Anfang u. [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible]
[illegible] nicht alle [illegible] der [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] erscheint, so bin ich [illegible] selbst vollendet
u. [illegible] [illegible], das gewiss, [illegible] [illegible]
[illegible], als der [illegible] d. [illegible] [illegible] d. [illegible]
in sich trank. In all [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~ man in [illegible]
[illegible] [illegible] aller [illegible] u. und
[illegible] [illegible] u. [illegible]; der [illegible] [illegible],
~~[illegible]~~ [illegible] aller [illegible] [illegible]
[illegible] u. nicht [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ unläugbar

A Ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]

+ ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

5

u. d. [illegible] [illegible] [illegible] u. and. [illegible]
[illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] gebraucht

~~[illegible] [illegible]~~ [illegible], der [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] organisch ~~[illegible]~~ u. [illegible] nicht [illegible]
[illegible], nicht [illegible] [illegible], nicht [illegible] Anstrengung
~~[illegible]~~ [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] es ist und
u. Anfang [illegible] u. Gesundheit [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] – [illegible]
[illegible] unbedingt ~~[illegible]~~ [illegible] – [illegible] [illegible]
sich [illegible] daher [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] – [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ u. [illegible] Laufe
[illegible] u. [illegible], dass [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] – [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] – [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]
dass [illegible], [illegible] u. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible], [illegible], d. [illegible] [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible]. E [illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
d. [illegible], nicht [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
d. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] +

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible], [illegible]
[illegible]

zu [illegible] [illegible]

B [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] = C

E [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

E [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

6

Ein Wort an Ihnen die gerade [illegible]
mir selb. nicht so unbekannt [illegible]
gut weiß, aber mein Freunde auf
d. [illegible] [illegible] und Ansicht ~~[illegible]~~ [illegible] und deutlich nicht
~~[illegible] [illegible]~~ Ich soll Ihr Journal machen,
dessen Ihr [illegible], Ihre Wünsche — †
ich kann†† nicht fassen. Sie werden diese
nicht [illegible] finden, wenn ~~ich~~ Sie
sie gelesen haben, werden [illegible] besser. Ich
[illegible] Ihre Freunde an, ich sage nicht
daß keine [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] in die
Lage gesetzt würde, allerdings [illegible] [illegible]
gegen mich so zu [illegible]. Auch würde
ich mich nur in ~~[illegible]~~ eine [illegible], wenn
[illegible] [illegible] nicht) weil ich an d
Affaire und d. [illegible] ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible]
weil ich ~~[illegible]~~ große Spiel — nicht mit Namen
zu thun hat, ~~[illegible] [illegible]~~ alles [illegible] ich [illegible] [illegible] Zugang
[illegible] [illegible] [illegible], durch ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible] [illegible]~~ aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. publicum
auf d. andern Brief [illegible] ich mich [illegible]
[illegible] nicht an, [illegible] [illegible] [illegible] als
Columnen, [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ veteran —
D. weil ich C. B. mit
[illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible]
unnöthig sah

† [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
begreifst [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

7

Allein, d. ich seit geraumer Zeit [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] d. [illegible] verhält, nicht
einmal mich schriftlich unterrichtet
worden — so [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] d.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
als ich [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] C. [illegible]
~~[illegible]~~ als ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
nicht (und ich [illegible] [illegible], [illegible] manches
[illegible] [illegible]), nicht einmal [illegible] [illegible]
Auftrag [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible], ich [illegible]
d. [illegible] [illegible]. und d. [illegible] [illegible] zu machen
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible]
aber nicht [illegible] [illegible]; d. ~~[illegible] [illegible]~~ [illegible]
~~[illegible] ich [illegible]~~ [illegible] [illegible] d. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] auf meinen [illegible] [illegible] C. B.
mich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] mir [illegible] [illegible] F. S.
Der Glanz
d. [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] mich [illegible] [illegible], d. [illegible]

Ein Vergnügen
[illegible] [illegible]
hat [illegible]

8

[illegible]

[illegible]

9

[illegible]

~~In dieser Lage der Dinge hätte ich es für meine~~
~~Pflicht oder~~ meinen Abschied zu fordern, denn
ich muss, weil ich nicht zu leben habe, ~~einen~~
~~andern Platz anzunehmen~~, in ein and. Platz aber
~~anzunehmen~~, ~~meinen~~ [illegible] Vorschlag aber an ein and.
Platz muss ich als eine kränkende und [illegible]
Strafe ansehen, weil ich keinen rechtlichen Grund
dazu gefunden [illegible] dieser aber eine kränkende
voraussetzt, die mir keine [illegible] [illegible]
auf jene Zukunft verschafft [illegible] weil
dadurch meine Ehre, als sey ich der nach der
natürl. Lage d. Dinge allgemein Erwartung
eine gebührende Stelle nicht fähig u. [illegible] an
wenig [illegible] ~~[illegible]~~, muss ich dem ~~[illegible]~~ Stelle
~~[illegible] gefunden~~ [illegible] ~~[illegible]~~ wo ich die Hoffst
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~) [illegible] weil mir kein aequi
valent [illegible] gezeigt wird, die in
[illegible] [illegible], in [illegible] der zu [illegible]
[illegible] in [illegible] d. eigenen [illegible]
der mein [illegible] [illegible]. ~~[illegible] [illegible]~~
~~auf den [illegible] [illegible]~~ darum bitte ich
die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] wegen des
[illegible] Zustand der ~~[illegible]~~ [illegible], die
[illegible] [illegible], die man [illegible], wie [illegible]
der [illegible] um das [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] a ~~[illegible]~~
auf ~~[illegible]~~ auf ~~[illegible]~~ [illegible] an den ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
so andauernd nicht [illegible] [illegible] [illegible],

+ [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

also man

12

uns aber, wenn ich nicht im Anfang [illegible]
an, durch meine [illegible] [illegible],
nicht zu [illegible] [illegible] [illegible] —
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ich meine [illegible] zu [illegible], [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] bin. ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible], [illegible]
zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible], [illegible]
zu [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~
[illegible] — aber [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible] [illegible]~~, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] ~~[illegible] [illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] zu [illegible] —

13

ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu
nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

Warum aber [illegible] [illegible] [illegible] nicht geworden?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
ich [illegible] [illegible] [illegible], ich [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], nicht [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]; [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] — K. 14.

~~[illegible] [illegible] [illegible],~~ —
~~[illegible]~~ [illegible] ich nicht —
zu [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
zu [illegible]

[illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible],
[illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible]
~~[illegible]~~

14

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

in hun [illegible], dat zij
dat anders. L

[illegible]

M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] alle [illegible] 17. N.

Die unterzeichneten Mitglieder der königlichen Hofbibliothek geben sich die Ehre, bei dem Eintritt des neuen Jahres ihre Wünsche für das Wohl ihres verehrtesten Herrn Bibliothekars zu vereinigen, und sich Dessen ferneren Wohlwollen anzuempfehlen.

München, 31. December 1814.

Bernhart, Custos.
Schmid, Custos.
Schrettinger Custos.
Docen, Custos
Rott, Secretaire.
Eichstorff.
Pramberger Diener
Jubaltz.
Lingl.
Dubreil.

München, den 19 März
1814.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, dem Herrn Bibliothekar Dr. Scherer zu Seinem Namenstage ihre ergebensten Glückwünsche darzubringen. Wir sehen verlangend der baldigen Wiedergenesung des Herrn Bibliothekars entgegen und empfehlen uns gehorsamst

Bernhart, Custos.
Schmid, Custos.
Schrettinger, Custos.
Docen, Custos.
Rott, Secretaire.
Achtreff.
Pramberger.
Jubath.
Lingl.
Dubreil.

Vert.

Christoph Nobl.

Amand Brand

Radlof.

J Haertl.

Jac. Aurweck.
J. B. Herrich

J Beiel.

Die unterzeichneten Gehülfen an der königlichen Hofbibliothek geben sich die Ehre, Ihrem hochverehrten Vorstand bey Gelegenheit seines Namensfestes die heißen Wünsche für sein Glück und Wohlseyn, wovon sie lebendig durchdrungen sind, auszudrücken, und damit die Bitte zu verbinden, daß Er dieselben gütigst aufnehmen und ihnen seine Gewogenheit und Nachsicht möge ferner angedeihen lassen.

München am 18ᵗ März 1816

J. Schmidhamer
Fr. X. Schwab
Ig. Neer.

J. Aurweck.
J. Bachlechner.
J. Beiel.
A. Brand
G. Gandershofer.
Heilmaier
Herrich
Pohl.
Sendtner.

fas

Die unterzeichneten Gehülfen an der Königlichen Hof- und Central-Bibliothek geben sich die Ehre, am Schluße des Jahres ihrem hochverehrten Vorstande die Wünsche auszudrücken, womit ihre Herzen für dessen Wohl lebendig erfüllt sind, und Ihn um gütige Fortsetzung Seiner Huld und Nachsicht zu bitten.

München am 31ten December 1814.

J. B. Herrich.
J. J. Beiel.
Fr. de P. Schwab.
Chr. Robl.
Brand.
Haertl.
J. Aurweck.
G. Gandershofer.
J. Båchlechner.
J. Schmidkamet
Radloff
Schafberger
Sendtner.
Heilmann, Bücherträger.
Holderer. —

Ich bin beschuldigt worden, den 21ten December Vormittags in der Garderobe den Herrn Hof Bibliothekar Scherer, und den Herrn Baron von Aretin, Hunde Menschen geschimpft zu haben. Ich ersuche meine Kameraden, namentlich Madame Renner, Herrn Regisseur Heigel und Herrn Kürzinger zu erklären, ob Sie diese unwürdige Aeußerung von mir gehört haben.

Carl Stentzsch.

München
den 23ten December
1806.

Der Wahrheit zu steuern, erkläre ich dieselbe von Hr. Stentzsch nicht gehört zu haben.

Heigel

Daß auch ich nichts von dem gehört habe wessen man Hr. Stentzsch beschuldiget, versichere ich bey meiner Ehre

M. Renner

~~Daß~~ Auch ich habe von dem was Hr. Stentzsch beschuldigt wird nichts gehört.

Kürzinger

Bentzch.

Conſtantin Haertl.

Feyer

des

Allerhöchſten Geburts-Feſtes

Seiner Majeſtät des Königs

in

dem Königl. Erziehungs-Inſtitute für Studierende

zu München

1820.

Zur Feyer dieſes Feſtes hält der Profeſſor der zweyten Gymnaſialklaſſe, Herr Joſeph Haſtreiter, am Vorabende, den 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr eine Rede:

»Ueber den Vorwurf, daß man in unſern gelehrten Schulen die Jugend nicht für das Leben bilde.«

Von den Zöglingen wird zugleich ein Konzert gegeben, das in nachfolgenden Muſikſtücken beſteht:

1. Ouverture aus der Veſtalinn von Spontini.
2. Konzertine für die Hoboe von Fr. Cramer, vorgetragen von Joſeph Dirnberger.
3. Konzertine für das Violoncelle von Danzi, vorgetragen von Ludwig Bar. von Zoller.
4. Konzertine für eine Flöte, vorgetragen von Adolph Baron von Schmid.
5. Konzertante für zwey Violin von Cannabich, vorgetragen von Leberecht Lößl, und Nep. Graf von Hundt.
6. Konzertine für das Clarinett von Danzi, vorgetragen von Auguſt v. Schmid.
7. Variationen für das Klavier, geſpielt von Ludwig Graf.
8. Duett aus Palmer und Amalie geſungen von Sigmund Graf von Yrſch und Wilhelm Staudacher.
9. Variationen für das Klavier mit vier Händen geſpielt von Friedrich Koch und Joſeph Baron v. Freyberg.
10. Lied auf das Geburtsfeſt Sr. Majeſtät des Königs von dem Zögling Georg Kalbrunner, in Muſik geſetzt vom Hr. Adminiſtrator Knittelmayr, geſungen von Sigmund Graf v. Yrſch, und Wilhelm Staudacher.
11. Variationen für das Klavier, componirt vom Zögling Fridr. v. Kerstorf, geſpielt von Herrmann Kraft.
12. Konzertante für zwey Flöten von Fr. Cramer, vorgetragen von Karl Herrboth, und Max von Dall'Armi.
13. Vaterlandslied mit vollſtändigem Orcheſter und 7 Variationen auf ſieben verſchiedenen Inſtrumenten von Fr. Cramer.

[illegible]

current

Nachtr. }
Dupl. } + ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ – Vorarbeit zu
u. Real- cat.
real

boica begonnen Verz.
aufstellt d. verzeichnis

Vorschrift (nachzuweisen Zeit ...
in
Duplikat catal)

Vorarbeit z. Abschrift des alphab.
großen catal

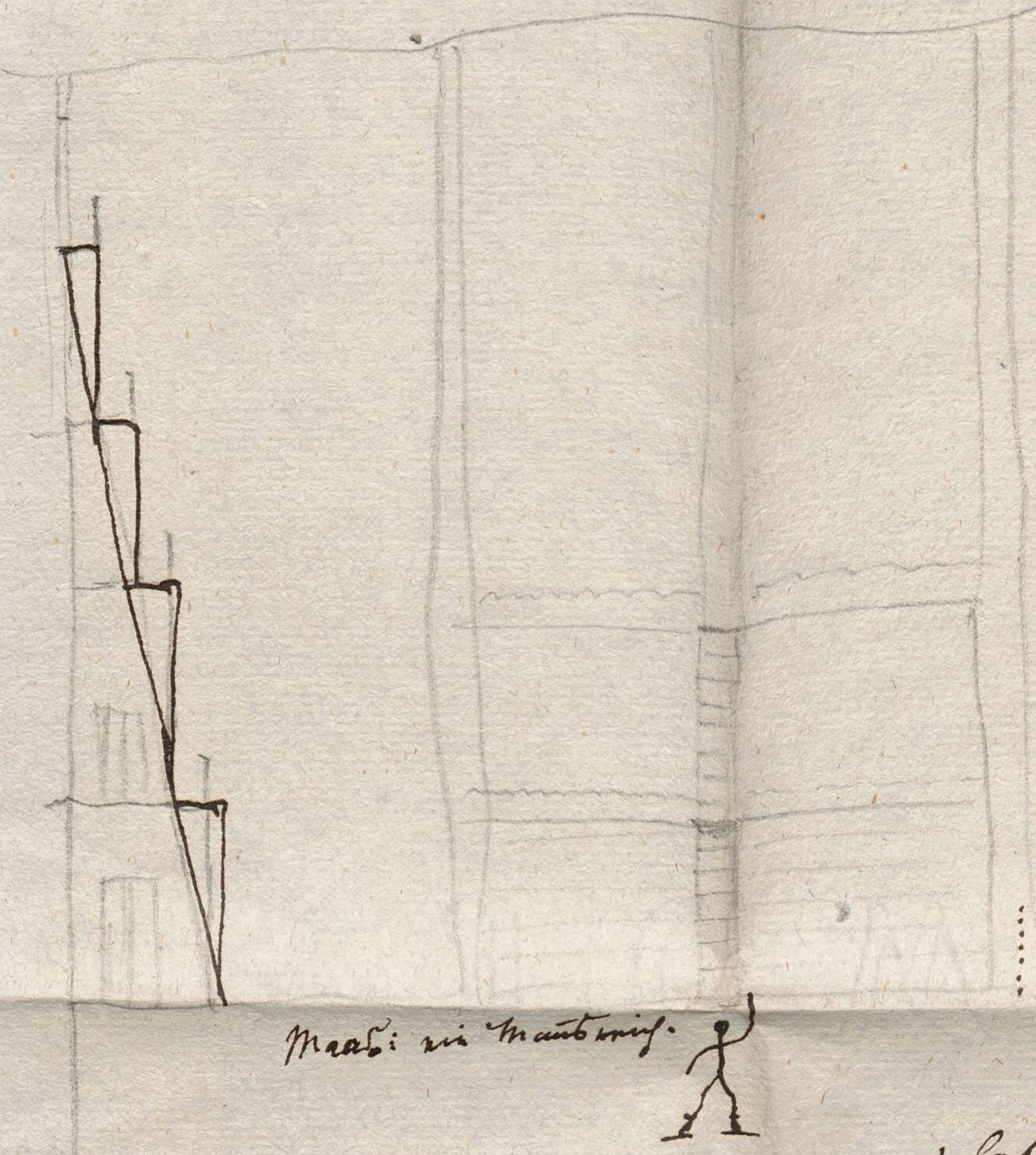
Nachtrag aus Quartal catal.

Die Arbeit. d. letzten sieben Jahre
bestanden sich
außer den wichtigen current arbeiten
an catalogen
1. auf die Neuaufstellung Zählung nebst
Vergleichung ... des ... aller
bestanden bücher
2. auf d. Verfassung eines voll. begonnenen
aufstellungs-verzeichniss d. boica
3. auf Nachträge zum Alphab. Gr. Ca.
Cat.
4. auf Vorarbeit zu Abschrift d.
Catal in folio z. allgem. Gebrauch
5. auf Vorarbeit z. u. Real catalog
6. auf paginiren der Handschriften

Gandersh.
Hälm
Herzog – abw. 2 Monate ——— Herzig

Jäck
codex u. Vitamproli

zu Biblioth.

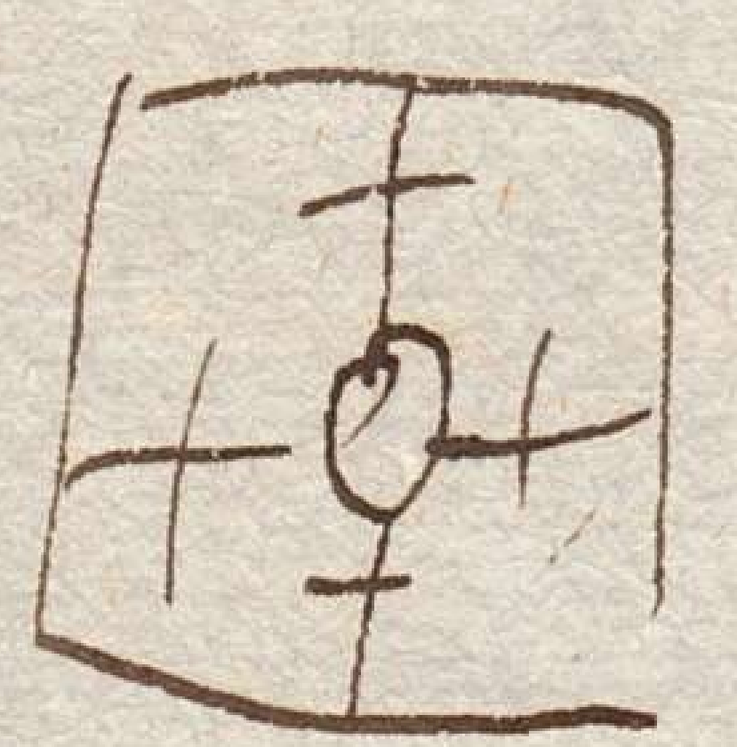


Maaß: ein Mannhoch.

viele untere Vorsprünge
immer = Leitern
[illegible] mit [illegible]

: Leitern auf Rädern
mit sichernem Schluß

aufs Gebäu = Wiebekings Idee

/  mit Logedrmaschine wie im Hoftheater, [illegible];

Vniverſitati litterariae Viadrinae
poſt tria Saecula glorioſe peracta
Francofurto Wratislaviam translatae
et cum Leopoldina ſorore duobus ſaeculis
minore feliciter junctae die novae ſedis
ineundae ſolemni XIV. Calend. Novemb.
MDCCCXI ut benevoli animi quo Wratislavia antiqua muſarum nutrix Viadrinam hoſpitem ſalutat Documentum
extet et gratulationis cauſa Joannes
Auguſtus Barth Typographus.

Typis Vniverſitatis.

In kl. folio. 22 Blätter.

~~Antwort~~ Erklärung.

Auf verschiedene, in öffentlichen Blättern und von verschiedenen Orten gemachte, ~~[illegible]~~ Anfragen,

ob die altsächsische Evangelienharmonie, welche in der kön. Hof- u Centralbibliothek in München auf=bewahrt wird, nicht bald erscheinen dürfte,

kann von ~~dieser Anstalt~~ d. Akadem. ~~bestimmt~~ bestimmt aus die Antwort ertheilt werden, daß der Herausgabe dieser Handschrift im nächsten Jahre nichts mehr entgegenstehen wird. München. 14. Junius 1820.

Königliche Akademie der Wissenschaften.

urok. – Kr. – Srd

Antwort.

Auf verschiedene, in öffentlichen Blättern und von verschiedenen Orten her gemachte, mehr und minder lebhaften Anfragen,

ob die altsächsische Evangelienharmonie, die in der königl. Hof- und Centralbibliothek zu München aufbewahrt wird, nicht bald erscheinen dürfte —

kann von dieser Anstalt aus die Antwort ertheilt werden, daß ~~die Arbeit für ihre~~ ~~ihre Herausgabe~~ im nächsten Jahre ~~statt~~ beendigt ~~haben~~ ~~wird ihre Folge werden~~. München. 14. Januar 1820

die im ersten Bogen durchaus

~~Damit nachgesehen~~ welche gefundene ~~Arbeiten~~ veraltet

~~Darauf zu gründen~~ ~~[illegible]~~

Sorgf. u. Deutlichk. d. Schrift der nicht mehr in Bezug steh wird.

Sitz. der bibl. adm. Com. 11 Jan. 1820

Gegw.
D. Schlichtegroll
Weiler
Moll
~~Thiersch~~
Yelin
Scherer
(ward nicht eingeladen)

1) Vorlesg. d. ~~Protoll~~
referirte
a) Cant. [illegible]
b) [illegible]
c) bedient. Braun
d) filius Bernhardi
e) [illegible] Schacht
f) Mayer, actuar
2) Discussion darüber.
Thiersch. 8 in Paris (12)

000. ob nicht noch
hinreicht.
~~Yelin.~~
~~Moll. 000.~~
Weiler. Doppl. hinl. u. mehr.
Thiersch. wie W. ohne Zweifel
Scherer ohne hinl. u. ganz bef.

2 Codex v. Thiersch.
einer für ihn
anderer garantirt für
Lehre
u. verlängerung der
Gebrauchs

1868

deutsche 66333131524 19 17 3124112 313115 3112121232 = 128

franz. 21312 1132 11 14 2 20 1112322 = 76

lat. |||||||| = 8

engl. 12|| = 5

[illegible] | = 1

holländ. 2|| = 4

zusammen 222

4° |||2||| 8

2° ||| 3

brosch. ||||||||||||||||||||||||||||||||2||2|||| 42

53

222
53
169

bändezahl nach format
8° 169
4° 8
2° 3
brosch. 42

Vert

Ministerium 1867

fol. 2.1.17.1.1.11.4.1 = 38

4° 2.1.1.2.1.1.1.2.1.2.3.7.1.3. = 28

8° 1.4.4.7.2.3.2.15.20.23.16.7.2.8.2.2.10.11.2.4.7.5.1.15 = 173

fr. 1.1.1.2.7.2.1.1.1.1.2.12.1.4. = 37

engl. 2.1.1.5.4.3. = 16

lat. 1.1.1.2.1. = 6

ital. 2.1.1. = 4

griech. 1 = 1

173	8°
28	4°
38	fol.
~~239~~	
240	

205
und 35 Brosch
~~[illegible]~~fest.

~~[illegible]~~ [illegible] fr. 38
engl. 16
lat. 6
ital. 4
gr. 1
65

deutsch 175

plus fr. 23

173
35
138

Vert

Fortsetzung

~~[illegible]~~	38 fol. 28 4° 138 8° 36 Broch
plus	240 ~~23~~ 23 fol.

notirt

1867

Ministerium

deutsch 6.17.15.2|5.2.8.25.14.5.2 8 2 1 1 3 11 7 1 5 = 140

franz. 8.4.21.2 1 1 5.2 1 1 1 1 2 6 1 2 = 41

englisch 1 1 8 = 10

lat. 1 1 2 1 = 5

ital.

holl. 1

fol. 1.3.111111 = 10

4°. 11216.22111111111 = 25

8° 111111111 1111111111 = 19

Handschriften 26 bände fol. u. 4°.

[illegible] [illegible] 1867

d. 111312121556523552511625 3 = 74

holl. 1 — — = 1

ital 11 — — = 2

fr 21.10.1223122121111251 = 41

lat 11121411111 — = 14

Vart 1. — — = 1
133

[illegible]:

Broch. 111 2 121111311112121 2 = 27

4° 1111121211111 = 14

2° 111 — = 3

~~Kronenzeitung~~

~~2. 7/12~~

1868

deutsch	114351545425446	63 ~~65~~
engl	111	3
franz	117111142111151	28
		94
		26
		68
brosch	41436134	26

68 bände in 8°
26 broschüren

Proceedings (philosophical)
of the Royal Soc. in
~~[illegible]~~
London
Vi

Miniſt. 26 Febr
1868

70 Brosch.
22 bände

engl. 17
franz. 15
deutſch 60

92 Volumen

Generalbericht über die mittel=
europäische Gradmessung
pro 1863.
erh. 1864 Jänner
$\frac{2}{3}$

Zeitung

München, 28 febr 1868

Recognitions-Schein

für den richtigen Empfang des nachstehenden an den Unterzeichneten auf 4 Wochen aus der königl: baÿer Hof-und Staats-Bibliothek gegen sichere Zurückgabe verabfolgten Werkes:

Allgemeine Zeitung 1867.

N: 346 Beilage.

50 Ft bánat
3 Márcz 1868

Cop. 18

48

Mai. 10
Cop. 12

28

Deutsch 49 ~~7~~ 9 48 13 9 16 22 27

franz 2 IIII 4 12 1

engl.
lat 2
ital 2

Sprach 22 8 8 5 22 ~~11~~ 15 17 10 3 16 4

4° 20 16

Manesse Bibl
1868

122
14
2
2

140

Andere Sprach

94

in 4° 20

in 8° ~~14~~

26

Messager
— des sciences histor.

Meinist 1868

deutsch 5 1.3 1 2 7 2 2 4 4 4 3.14 9 3 1 1 7
2.7.5 1 8 4 = 98

fr III,IIIIIIIII,II4,II,4,I7,II 32

engl II 2

lat III 3

holl I 1

136

Br III,III,II,IIII,IIII,3,III,III,III,IIII = 33

4 IIII 4

2° II 2

alle in 8° 97 bde

136
9
7

Benedictus abbas Petroburgensis ed. Thom. Hearne

Th. Rawlinsons [illegible] [illegible]
(s. alphabetarium philosophicum 1610)

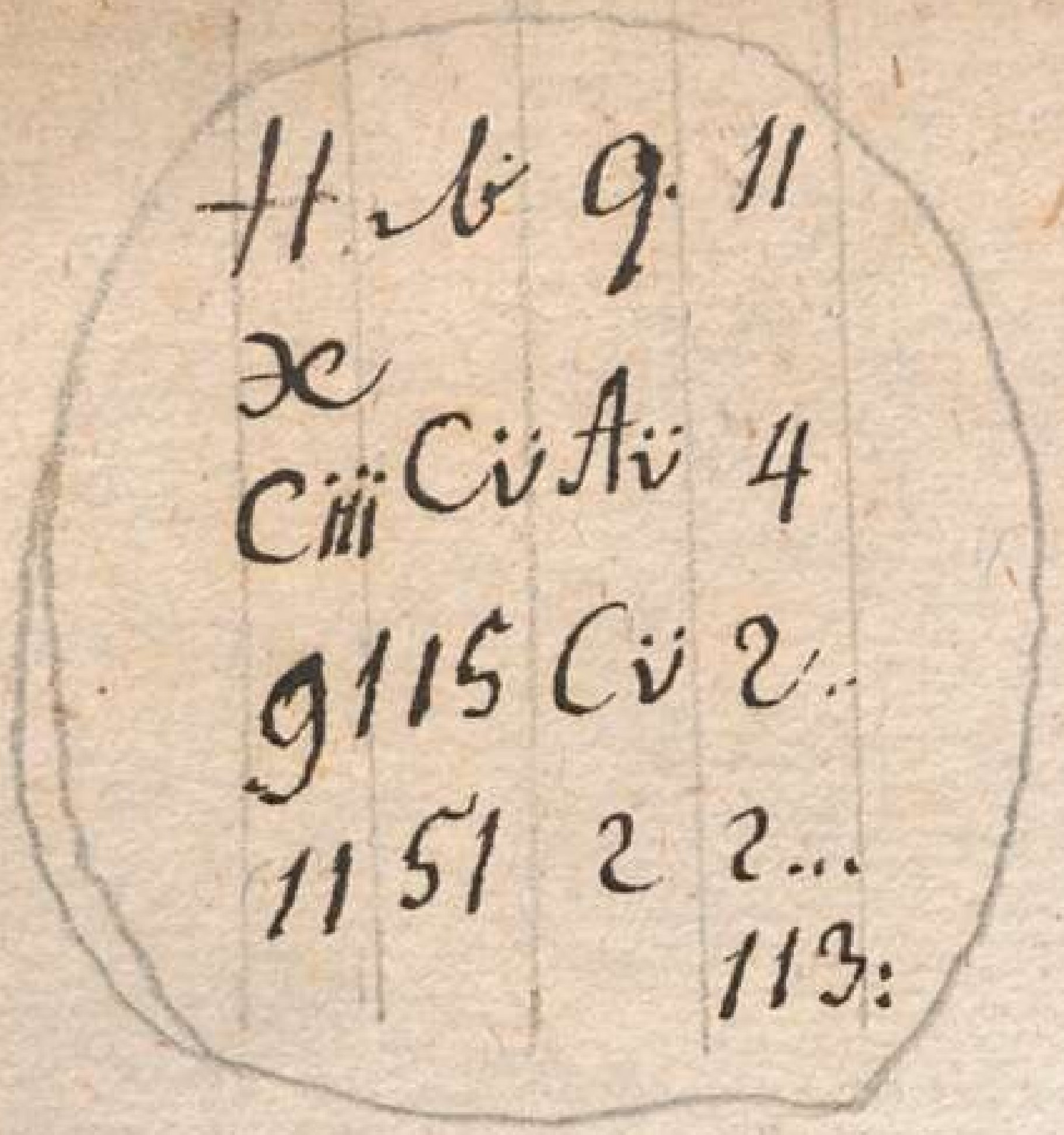


Tabella Rawllina, in altgothischem deutschen druck, 4 Theile in einem Band, handelt von Kräutern, Wurzeln u. Steinen, Alchimy, Collenick, geometrie, Botanik et Chyrometrie, das ist Medicinisch u. Schmelzereyen, auch Ingenieur u. Feuerwerkkunst, ausgelegt Anno 1535 bis 72. mit gegenwärtig beygefügten Sigillo u. darin stehenden Caracteren wie oben zu sehen.

Samml. v. Moll

Inkunab. C.

Aug. Dom. incunab.
[illegible] pretiosa

Mylius Subterran.

Mangelnde Tafeln

No. 10. (S. Avis S. 2. wo gesagt wird, daß die fehlenden Tafeln mit den nächsten Bänden geliefert werden sollen.)
— 15.
— 20.
— 31.
— 32.
— 39^{b}.
— 42.
— 45.
— 53.
— 54
— 56.
— 57 — 88.

Nebst der Erklärung der Steinabdrücke.

Über den voranliegenden Bogen mit 4 Stücken ohne Nummer gibt die Avis S. A. Aufschluß.

Die Tafel 26 ist mit T. 7. u. Taf. 37 mit 28 auf Einem Bog.

Auch im gebundenen Exemplar fehlen die Tafeln 22, $39^{\underline{a}}$, 61, 73.

Bei uns fehlen bloß Taf. 61. 73.

1 – 7 – 9 – 10. 74.

11 – 15 – 18 (a) 56 – 88.

18 (a) – 27 – 8 [illegible] 61. [illegible]

73. [illegible]

[illegible] sind wol die [illegible]:

[illegible] bis [illegible] unserer [illegible]:

86.

[illegible]

26. ~~153~~

1) [illegible] anders [illegible] [illegible] [illegible] gezogen

2) dann dieser [illegible] gebunden u. der allein nicht,

56

3) [illegible] [illegible] war lange nicht [illegible] [illegible] [illegible]

32 ~~[illegible]~~

4). aber nur ein Theil, der [illegible]. [illegible]

37. 39.

5) [illegible] [illegible] D. der [illegible] [illegible]

u. [illegible] nicht nun [illegible] auch [illegible]

33

München den 27t Junij 1820.

Rekognitions-Schein

zum

königl. baier. Hofbibliothekariat über den richtigen Empfang des nachſtehenden an den Unterzeichneten auf 3 Tagen aus der königl. baier. Hofbibliothek gegen ſichere Zurückgabe verabfolgten Buches, als:

Wieland ſämtl Werke.
Bd Xter
Leipz. 1795.

(Opp. 226
4°)

vol. I.

Brand

II fl Catalog Vorschriften = 24 – 0

10 fol. Cah. 13

√ 10 fol. Cah. 2

5

√. 20 fol. Cah. = 24

10 fol. Cah. 6

50 50

30 fl

20 kr.

H. un. 79. 2^r Band. (1ter Th. nicht da)

— — 80

A. lat. 6. 167

A. gr. c. 172^m

O ~~H. s. 591. 2 Bände~~

A. gr. 1775 (1ter Th. wahrscheinlich nicht da)

~~V. A.~~

~~[illegible]~~

Cimelia.

Cimelien [illegible]
[illegible]
[illegible]

Abschrift.

Maximilian Joseph

Herzog in Ober- und Niederbaiern, ~~Pfalz~~ der Obern-Pfalz, Franken und Berg etc. etc. des heil. römischen Reichs Erzpfalzgraf, Erztruchseß und Churfürst.

Unser Hofbibliothekaramt erhält beyliegenden Auszug von dem höchsten Rescripte, welches wir an Unser hiesiges Münzamt in Betreff der aus Franken gekommenen Pretiosen - unterm heutigen erlassen haben - zur Nachricht mit dem Auftrag: durch die geeignete Behörden die betreffende Artikel, sowohl die Schatzkammer, als die Reichen Kapelle - gegen Schein zu übernehmen, und mit Gewicht, oder Schätzung dem Inventario einzuverleiben. München den 4ten Novemb. 1803.

Max Jos. Churfürst.

Frhl. v. Montgelas

An
das Chl. Oberhofbiblio-
thekariat dahier -
die angekommenen
Fränkischen Pretiosen betr.

Auf
Churfürstl. höchsten Befehl.
v. Tribolet.

Vert:

M. J. Chl.

Von denen in dem Monate Sept. aus Franken gekommenen Pretiosen und Antiquitäten sind folgende verschiedene Stücke mit Anzeige des beyläufigen Werthes gegen Schein abzugeben.

I. Zur Hofbibliothek.

Von den Bambergischen Artikeln.

a. Ein Meßbuch v. J. 1020 auf Pergament geschrieben in Gold und Elfenbein 1 Schuh lang, 10 Zoll breit.

b. Ein Evangelienbuch, wie voriges Meßbuch, 1 Schuh 5 $\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Schuh 1 Zoll breit.

c. Ein Evangelienbuch so im 11^{t} Jahrhundert auf Pergament geschrieben ist, 1 Schuh, 1 Zoll hoch, 10 Zoll breit.

d. Ein solches aus dem nämlichen Jahrhundert 1 Schuh lang 1 Zoll breit (?)

e. Ein solches vom 12^{t} Jahrhunderte 1 Schuh lang, 8 $\frac{1}{2}$ Zoll breit. München den 4^{t} Novemb. 1803.

An

das Chl. Münzamt dahier also ergangen.

Abschrift.

2) Ein Meßbuch vom Jahre 1020 auf Pergament geschrieben.

Ist 1 Schuh lang und 10 Zoll breit. Auf der Decke ist die Kreuzigung Christi in Elfenbein vorgestellt.
Das daran befindliche Gold soll 84 Kronen betragen.

3). Ein Evangelienbuch, welches der h. Kaiser Heinrich nach die Beschreibung bey seiner Lebzeit der Domkirche schenkte.

Ist 1 Schuh 5 $\frac{1}{2}$ Zoll lang, und 1 Schuh, 1 Zoll breit. Die Decke ist mit ungeschliffenen Steinen und mit Perlen besetzt, und es findet sich darauf in Elfenbein die Vorstellung der Kreuzigung Christi; das daran befindliche Gold soll 210 Kronen betragen.

4) Ein Evangelienbuch, so im 11^{t} Jahrhundert auf Pergament geschrieben ist.

Ist 1 Schuh 1 Zoll lang, und 10 Zoll breit; die Decke ist mit guten jedoch ungeschliffenen Steinen und Perlen besetzt, und darauf in Elfenbein das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Maria vorgestellt. Das daran befindliche Gold soll 229 Kronen betragen.

5) Ein Evangelienbuch vom 11^{t} Jahrhundert.

Ist 1 Schuh lang und 9 Zoll breit. Die Decke ist mit guten jedoch ungeschliffenen Steinen und Perlen besetzt, und das daran befindliche Gold soll 147 $\frac{1}{2}$ Kronen betragen.

6) Ein Evangelienbuch vom 12ten Jahrhundert.

Ist 1 Schuh lang und 8 $\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit guten jedoch ungeschliffenen Steinen und Perlen besetzt. Auf der Decke befindet sich die Vorstellung der Taufe Christi. Das Gold daran soll 228 Kronen betragen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

1

Urkunden zur

Geschichte

d.

Bibliothek

vergl. Hand des Pap. 1816
[illegible]

7. April 1837

Littera Hebraica

Königliches ~~geheime~~ Hof- und Central Bibliothek= Direktorium

~~Auf~~ Ueber die Unterzeichneten unter gestrigem Datum überschickten und anliegend zurückgehenden Bemerkungen des Herrn geh. Rath Freiherrn v. Moll werden ~~die~~ folgende von einem k. ~~hohen~~ Hof- u. Centr. Bibl. Direct. begehrten Erläuterungen hiemit gehorsamst vorgelegt.

Der Unterzeichnete ist dem gelehrten Verf. der Bemerkungen verbindlichst verbunden für die Mühe, mit welcher er die Data zu den Beweisen seiner an Herrn Doct. Schiz in specie so oft mündlich und an ein k. Direktorium, ~~[illegible] und~~ erst neuerlich wieder schriftlich gemachten Behauptungen zusammengesucht hat, da er Unterzeichneter selbst zu deren Auflösung ~~oder Detailausführung~~ weder den Beruf erkannte, noch Zeit und Lust hatte, F die andern Mitglieder der Bibliothek aber entweder dieses ~~letzte der herculischen Arbeiten~~ nicht ~~thun kon~~ zu verrichten konnten oder durch wichtigere Geschäfte

F da mehr als 7 Beyspiele zu citiren, wo Freiherr von Moll deren 77 aufführt daran verhindert ~~sind~~ waren wie sogleich ~~deut-~~ ~~lich~~ näher gezeigt werden wird.

Weit entfernt daher, die Fehler und Abgeschmacktheiten des sogenannten Schreiberischen alphabetischen Verzeichnisses zu läugnen ~~oder zu entschuldigen~~, behaupte ich, daß es deren noch weit mehr, als die angegebenen enthalten müsse. Und ich rechne es bloß dem so viele Jahre hindurch erprobten Eifer des Herrn ~~Verf.~~ Verfassers der Bemerkungen für das Beste der k. Hofbibliothek (: der keine Privatrücksichten anerkennen darf :) zu, wenn er denjenigen, den er vor Kurzem noch selbst einen gemachten Bibliothekar nannte, hierin einer Schuld zeihen zu müssen glaubt. Leid ~~aber~~ wird ~~es~~ daher diesem wackeren Gelehrten und biederen Man-~~n~~ ~~thun~~ -ne, der jeder, auch ungenannt, an jenem bewogen ist, daß das Institut ja nicht compromittirt werde, erkannt haben würde – ich sage, es wird ihm nun leid thun, wenn er folgende Berichtigung seiner Bemerkungen lesen wird, auch nur eine kurze Zeit ~~einen~~ wenigstens indirecten Schein der Unwissenheit oder Fahrlässigkeit auf mich geworfen zu haben und dieß ist mir mehr als hinlänglich zu meiner ~~Rechtfertigung~~ Genugthuung.

~~1.~~

[illegible] ist

~~1.~~ die Entstehung dieses Cataloges ~~ist~~ ist folgende: Als Hr. D. Spix mit den Büchern ankam, drang er mit allen möglichen Vorstellungen in mich, ihm ein Verzeichniß derselben zu verschaffen, weil er dieses seinem Vortrage bey der Akademie beilegen müßte. Ich sah zwar nicht ganz ein, warum die Bibliothek dieses sogleich ~~liefern~~ fourniren solle, allein, die Verhältnisse kennend, und gerne nachgebend, wo kein besonderer Schaden zu befürchten, nahm ich, da derselbe ~~den~~ dieß Verzeichniß den nächsten Tag schon haben mußte, seinen Vorschlag als das einzig Mögliche an, die Bücher, die er mitgebracht hatte, aus dem eingeschickten Erlanger Catalog, den ich zu diesem Ende zertheilen mußte, von den Diurnisten eilig abschreiben zu lassen. Sofort finden sich in dieser Abschrift natürlich alle die Fehler des Originals, vielleicht noch mit einigen Unrichtigkeiten vermehrt. Als ~~er~~ ~~[illegible]~~ diese Abschrift

, später zurückgegeben, ~~nun~~ einmal

da war, und ich, wie ich vielfältig gezeigt, auch das Schlechteste, wenn es einmal da ist, so gut als möglich zu benutzen und brauchbar zu machen suche, so ließ ich, da die Bücher jetzt weder in den systematischen Catalog eingeschrieben, noch unter die andern aufgestellt werden konnten und sollten, diese Abschrift zerschneiden, alphabetisch ordnen und aufziehen, damit indessen, bis diese Bücher vernünftig catalogirt würden, die auch alphabetisch aufgestellten Bücher denn doch taliter qualiter gefunden werden möchten. Daß dieses alles sich so verhält, glaubt ein kön. Direct. nach meiner blossen pflichtmäßigen Aussage, kann aber von H. D. Spia und dem Bibliothek Personale obendrein bezeugt werden. Und hätte der mir sehr verehrungswerthe Herr Verf. sich nicht im detail seiner Nachforschungen vertieft, so würde er in der ersten Zeile der vom H. Brand gemachten Bemerkungen F das Nämliche ersehen haben.

+)

F in fronte catalogi

+) abgeschrieben

Es ist also dieses Verzeichniß, ~~so lange es zu diesem Gebrauche dient~~, 2) keineswegs ein nach einer Bibliothek gefertigtes Verzeichniß in dem Sinne, wie es der Hr Verf. der Bemerkungen genommen haben will, das heißt, nach unseren bibliothekarischen Grundsätzen und Regeln - (denn wir nehmen, wenn etwas unsere Arbeit genannt werden soll, uns gewiß die gehörige Zeit und taugliche Leute dazu, oder unterlassen es ganz) - noch ist es zu einem bleibenden Aktenstück - und zur Ehre und Rechtfertigung - bestimmt; nach mag es aber ein Denkmal dessen seyn, was man überhaupt der kön. Bibliothek für Zumuthungen macht und ihr bieten zu dürfen glaubt, und es kann daher auch, noch nach jenem inter-juristischen Gebrauche, mea pace, bei den andern Denkmälern, über die ich mich hinlänglich und offiziell genug erklärt zu haben glaube, aufbewahrt werden.

Warum aber 3) diese Fehler nicht später corrigirt worden? diese Frage [F] ~~beantwortet~~ der Zustand unsers Personals und der Geschäfte.

[F] könnte, wenn keine andern Ursachen da wären, schon

beantworten.

Denn abgerechnet, daß man hoffen durfte, ein weises Gouvernement werde unseren motivirten vielen Klagen und gründlichen Ansichten bey erster Gelegenheit Gerechtigkeit widerfahren lassen, wo denn gerade mit solchen äußerst fehlerhaften Theilen angefangen würde, dieß abgerechnet haben sich die Geschäfte durch die bisher förmlich organisirt gewesene Unordnung im geringsten nicht vermindert, sondern das Alte zu Neuem, Verschobenes zu Laufendem gehäuft, das Personale hingegen ist in qualitate und quantitate vermindert worden. Da nemlich Hr C. Wigard nothwendig quiescirt, H. C. Schmid sehr kränklich, Hr C. Docen aus eben dieser Ursache meist zu Haus ist, und Hr C. Bernhard auch nicht wenig durch den ökonomischen

[illegible]

Interesse des Institutes verhindert wird, so bleibt mir Niemand, als Hr C. Schrettinger zu ganz freyer Disposition. Unter den Dienern aber kann ich zu Arbeiten, die etwas Literatur und Sprachkenntniß erfodern, nicht viel wählen, und daß ein Theil des untern Personale nicht mehr leistet und daß früher nicht mehr geschickte Geistliche angestellt oder aber solche disgustirt worden ist wenigstens nicht meine Schuld. Was sonst Freiher v. Aretin und Hr Hamberger beyde zu besorgen hatten, wird auch jezt ~~von mir~~ mit Pünktlichkeit und ich darf es sagen, mit Zufriedenheit der Gelehrten und Fremden, die die k. Bibliothek benützen wollen geleistet, und daß ich nicht nur die Bibliotheksstunden, sondern auch meine Nebenstunden meinen Amtsgeschäften widme, und nur dafür lebe, dessen rufe ich zum Zeugen ein k. Directorium selbst auf. Auch vereinte ich nicht nur Bibliothekar- und

[illegible]

Custodendienst, sondern selbst Kopisten-arbeit, wo es seyn muss, wie aber dieser Catalog bezeugt, wo die Verzeichnung der vielen schwedischen Abhandlungen von meiner Hand, und, wie ich glaube, richtig ist. F — ~~Mir hat es aber bisher die Zeit nicht erlaubt, diesen Wust, der ja doch, wenn mich alle Hoffnung nicht täuscht, in einig Monaten unbrauchbar werden muss, und den man sich nie hätte getrauen müssen, der K. Bibl. vorzulegen, zu corrigieren. Sonst aber hätte ich Niemand zu dieser in so fern unnöthigen und ekelhaften Arbeit.~~

F Welches sind aber jene Arbeiten, die ich für dringender, als die correctur jenes Registers hielt. Ich antworte:

27

Warum aber 4. ~~Warum~~ so viele Bücher hieher gebracht worden, die schon hier sind, und was die Erlanger davon denken, dass sogar Verlagsartikel der hiesigen Akademie Jahresberichte p. nebst einer Menge anderer nichtswerther Kleinen hieher geschickt worden ~~gebracht worden~~, weiss ich gar wohl. Eins von beyden nämlich: F ~~Nichts Anderes nämlich~~ entweder ~~als~~ dass ~~unter~~ ~~der~~ eine exemplarische Unordnung, Nachsuchungen die solche ~~Nachforschungen~~ ~~denn~~ beinahe unmöglich macht, in unseren Catalogen herrschen, oder dass die Aufseher kaum die ersten Elemente, nicht ihrer Wissenschaft, sondern nicht einmal des gesunden Menschenverstandes haben müssten. Sollten F ~~sie~~ ~~u~~ wohl so lieblos seyn, das letzte zu glauben, so lange das erste möglich ist; und dass es möglich ist, dass es in gradu superlativo wirklich ist — von wem wird es geläugnet?

F die Herren Erlanger aber

~~Und dann~~ Endlich, hat die Kön. Biblioth. damals mir den Auftrag bekommen, ~~zu~~ anzuzeichnen, was sie besitze. — das hat sie, so gut Catalogen und Kopisten es gestatteten. Oder hätte der Bibliothekar auch diese Arbeit selbst verrichten sollen —? und ~~oder~~ weiss man nicht, dass die ~~und~~ Inspektion ~~ist~~ neuer ~~bei~~ solchen Arbeiten ganz gerade so viel, als eigene Arbeit ist. Und nun sie die Bibliothek ~~genau~~ ~~natürlich~~ jenem Auftrag buchstäblich nachgekommen ~~[illegible]~~ ~~gethan~~, schickte und brachte man, was sie als nicht dahingehörend oder nicht vorgefunden natürlich mit keinem adest bezeichnet hatte. Mögen die Erlanger denken, oder was sie wollen. ~~Wir~~ Auch andere wissen, was sie zu denken haben.

Was nun 5) die Regeln einer alphabetischen Ordnung betrifft, so bitte ich ein L. Direct. mich mit der weitläufigen Auseinandersetzung der Ursachen zu verschonen, warum ich so und nicht anders verfahren, und Rusch vor Rüsch, ae nach ad, v und u unter einander, de l'Isle so wie Delisle unter L, Des-barreaux unter Des setzen. Diese Punkte — bei denen und ihrer Befolgung ich nicht nur eine Achtung für die sonstigen ~~dieser~~ gründlichen Kenntnisse des H. Verf. der Bemerkungen des [illegible] enthalten konnte — sind mit praktischen Bibliothekaren und der Sache gewachsenen Männern debattiert worden. Auch sind es zum Theil keine Neuerungen, sondern gute alte Sitten verständiger Männer. Über meine bibliothekarischen Grundsätze u. Regeln unterwerfe ich mich zwar jedem competenten Tribunal, nur jedem

6

Y

vide blatt Y

Punkt einzeln zu vertheidigen, ~~und~~ ~~mir gnädigst erlassen werden~~, und, sollten jene von mir offiziell begehrten Richter gegen mich entscheiden, so wäre es (der nun einmal meine Ehre und Existenz auf der unerschütterlichen Behauptung meiner Aussagen und Ansichten beruht) noch immer Zeit, in einer blos wissenschaftlichen Sache von ihnen an ein höheres und bestbesetztes Tribunal zu appelliren.

Der Unterzeichnete glaubt nun, von der Einsicht und Gerechtigkeit eines lön. Direktoriums erwarten zu dürfen, daß (: einerseits — mit gehöriger Würdigung der guten Meinung d. H. Verf. der Bemerkungen — anderer Seits mit billiger Anerkennung eines durchaus tadellosen Verfahrens von Seiten des Bibliothekariats, Z auch wieder jener patriotische Eifer zum Besten der Bibliothek geweckt und erlaubt werde, Z was nun ein jeder [illegible] leicht thun kann — die vom H. geh. Rath [illegible] v. Moll angezeigten ~~gröbern~~ Fehler des Erlanger Katalogs in diese inter-

sein die Bibliothek zu verdienten

vide blatt Z :)

Y möge nur ein Versuch. Die ehrenvolle

Hierbitte ~~gut~~ gnädigst erlassen.

Überdies werden diese Grundsätze

in ihrer Gesamtheit – sie mögen

von einer ~~vollkommen~~ Sachkundigsten

~~werden~~ Akademie gut geheißen

werden oder nicht – auf jeden Fall

~~zur Beherzigung meines~~ dem Publicum

unter meinem Namen ~~vorgelegt~~

in einem "Allgemeinen Handbuch

für Bibliothekare, ~~und~~ und

Bücherfreunde", vorgelegt werden

welches Schritt und unbefangenem

Tribunal dann – unter andern –

auch über Kafte und Kafch, ~~ae~~

entscheiden ~~m~~ wird.

ae und æ

Æ und Æ

Chlingen.	Ius	In 12.
Chlingenſperg Chriſtoph	Collegiorum Iuris civilis Apoteleſma ſeu Inſtitutionum Imperial. Liber I. et II.	Ingolſtadij Typ. thomæ Graſs 1688. N. 1699.

Z

~~der~~ Verfasser des Inserats durch die ~~Beleuchtung jenes~~ unbarmherzige Critirung jenes matre pulchrā filia pulchrior nicht so sehr compromittirt glaubt.

		Chronica.–
Chronick	H. C.	In 4
Chronick	des 31 jährigen von ao 1618. in teutschland geführten Kriegs und friedens handlungen.	Cölln bey Andreas Bingen 1650 No. 3393.

~~fortzusetzen~~

~~Einer Asdrubal, ne quid mollius consuleretur (Liv. l.30.c.7) bald~~

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

einstische ~~Arbeit~~ Abschrift desselben hierein zu corrigiren, und so OO ~~jedesmal, so oft wieder irgend ein Anlass auf neue Fehler aufmerksam macht, diese Correctur jedesmal nachzutragen, hierin [illegible]~~ zu hoffende andere Ordnung der Dinge diesen [illegible], zu Nutz und Ehre der k. Bibliothek endlich ein erwünschtes Ende machen dürfte.

OO fortzufahren, bis eine — mit Asdrubal (: Liv. l.30.c.7:) ne quid mollius consuleretur — bald zu

Mit schuldigstem Gehorsam verharrend

einer k. ~~[illegible]~~ Hof- und Central Bibl. Directoriums

gehorsamster

gehorsamster

Philonis Iudaei de mercede meretricis non accipienda in Sacrarium tractatus Graece. Augustae 1612. in 8.

Philo περι της εβδομαδος de numero septenario graece editus a Davide Hoeschelio [illegible] 8. Augustae Vindelicorum 1614. in 4.

Praes. 7 M.

Das naturhistorische Werk von Herz betreffend, so besteht dasselbe in 83 Folioblättern, wovon 23 die allg. u. Geschichte der Säugthiere, 24 die Vögel, 28 die Fische und 8 die Amphibien vorstellen. Ihr Text, den Sie mir mitschickten, ist bis zur 3t. Fortsetzung, welche die Amphibien enthält, vollständig. In der Verlags=Handlung ist nichts mehr zu haben; allein da ich das Werk selbst besitze, so mache ich mir ein Vergnügen daraus, Alles was Ihnen in der Bibliothek auch an Tafeln abgehen sollte, nebst der 3ten Fortsetzung, die Ihnen wirklich fehlt, abzugeben, wofür ich mir eine Doublette von Montfaucons palæographica ausbäte.

F.

nimm

l. 30.

con

Inventarium über die isolirten Pretiosen, welche sich im obern Fach des Kästchens unter dem letzten Fenster des M.SS. Corridors befinden. 1

I. Eine Figur vorstellend einen Evangelisten von Goldblech ganz getrieben. Wahrscheinlich aus dem 9ten Jahrhundert. Eine Spanne lang und eine Hand breit. Hat ehemals zur Verzierung eines Evang. Codex gedient. An den Rändern fehlet einiges Goldblech.

II. In einer schwarzen Schachtel von Pappendeckel mit der Inschrift Libellus precatorius befindet sich:

1) ein silberner [illegible] Flügel eines Zeigers und mit Diamanten besetzten A. und C. Anfangsbuchstaben enthalten, welcher Flügel durchaus mit Diamanten besetzt ist.

2) Ein weißer in Silber gefaßter Agat (wahrscheinlich)

3) Ein kleiner Rubin und zwey grüne Steine, deren Aechtheit zweifelhaft ist, alle drey ungefaßt.

4) Ein altes Stück Goldblech, beiläufig 2 Zoll lang und 1½ Zoll breit, besetzt mit 3 geschliffenen Achaten, dann 2 Granaten und einer Perle.

5) Ein vergoldetes Silberblättchen, worin das Schweißtuch und die Leidens Insignien Christi ~~gravirt~~ gestochen sind.

6) Eine silberne und vergoldete Bücherklausel, mit 3 Engelköpfen

7) zwey ditto kleinere, den englischen Gruß vorstellend, beyde beschädigt

8) Ein silbern und vergoldetes Laubwerk von einem Buche, ohngefähr 2½ Zoll lang und ⅓ Zoll breit.

9) ~~zwey~~ Ein Paar silberne Bücherklauseln, jedes mit einem Engelkopf verziert und neu ausgesotten.

=10) eine silberne, vergoldete und emaillirte Bücherklausel zu den 7 Bußpsalmen des Orlando di Lasso gehörig.

=11) eine neue silberne, vergoldete Bücherklausel, mit einem Laubwerk.

12) zwey paar ditto, neue und kleinere

13) eine ditto silberne beschädigte.

14) Silberne Verzierungen eines Buches, bestehend aus 3 mit Arabesken verzierten Spangen, worunter auf zweyen noch ein Perlmutterstück sich befindet, dann 3 Eckbeschläge und 4 sehr dünne ungleiche silberne Blättchen. (Num. 3. [illegible])

aus 9

Auftrag

[illegible] vom Herrn Bibliothekar v. Scherer von Unterzeichneten mit Zuziehung des Custos Roth eingenommen den 28ten Juli 1821

No 15. Drey sehr kleine silberne Buchklauseln, zwey Schrauben-Muttern und ~~2~~ verschiedene sehr kleine silberne Bruchstücke.

No 16. Hundert fünf silberne Nägelchen und Stiftchen.

No 17. Beiläufig drei Ellen alte Goldbörtchen.

No 18. Verschiedene Bruchstücke von Elfenbein-Verzierungen.

No 19. Drey kleine eiserne Schlüsselchen, zu kostbaren Mss.Büchern.

[illegible] Bey dieser Gelegenheit bemerkte Unterzeichneter, daß folgende zwey Stücke, (welche er vor etlichen Jahren öfters gesehen zu haben sich erinnert) abgängig waren:

a) der zweyte silberne und mit Diamanten besetzte (zu No. 1. gehörige) Adlersflügel.

b) das zu den 7 Bußpsalmen von Orlando di Lasso gehörige silberne und vergoldete Schlüsselchen.

welches hiemit pflichtmässig angezeigt wird.

München den 23ten Juli 1821.

Schrettinger

Nachtrag.

Unter Herrn Bibliothekar Bernharts Nachlaß in seinem Pulte fanden sich noch:

No: 20) drey Bruchstücke von silbernen und vergoldeten Bücher-Klauseln.

München d. ~~[illegible]~~ 7ten August 1821.

Schrettinger.

Den 4. July 1851 fanden sich die 20 Nummern mit Ausnahme v. N. 10 u. 11

Es fand sich überdieß

21 ein segnender Salvator aus getriebenem Goldblech

22 ein silbernes Plättch mit einem edlen Stein v. Cod. c. pict. 28ª

23 Eine Art Spange mit einem roth [illegible] an einem, u. einem blauen am andern Ende
2 [illegible] vergoldete Knöpfe
ein Bruchstückch Gold
~~2 Perlen~~ eine Perle

24 eine Perle v. ~~Cim~~ H. B. 1. a

25. ein paar zusammengegossene (verrostete) Buchstaben

26. ~~Zwei~~ Vier Schließen zu Hector Mair's Fechtbuch.

27 zwei Stückchen Silber vom Deckel des Cod. aus Niedermünster

28 Zwei Perlen

29 Vergoldete silberne Schließe zum Gebetbuch d. [illegible]

30 Zwei Agate (?) einer dreieckig einer oval

31 Zwei Bruchstücke Silberblech u. ein Nägelch (zu Cim. C. 6. a? od. Cod. c. pi. 24a?)

32 Ein grosses [illegible]
Lorbeeren (?)
Schleife

33 ein in Silber gesticktes
weißseidenes Feston

34 Ein paar grosse [illegible]
ein paar kleinere [illegible]
[illegible] zusammengebunde
[illegible] Schleife

35 vier kl. silberne Schleifen

36 Stück d. neuen [illegible]
[illegible] (Silber?).

~~Eingang. Links.~~
Kasten I. ~~Schublade a. № 1.~~

Monsieur.

La bibliotheque centrale et royale de Munich a reçu par les mains de Monsieur le Comte de V.. chambellan de Sa Majesté le Roi de Baviere, un don de deux livres imprimés, dont Vous, Monsieur, êtes l'auteur. Monsieur le Comte a bien laiſsé entrevoir quil agiſsoit en cela d'après votre intention et la bibliotheque se croit obligé de Vous faire des remercimens pour augmenté ses tresors de deux productions auſsi intereſsantes qu'instructives et propres à jetter de la lumiere sur plusieurs points obscurs des auteurs claſsiques. Tous les amis des sciences et belles letters devraient souhaiter, que les restes précieuses de l'antiquité fussent rencontrées en tout tems par des amateurs, qui, artistes eux-mêmes, savent, comme Vous, Monsieur, joindre l'exactitude a la beauté de l'execution et l'erudition au bon gout.

Veuillez donc agréer, Monsieur, la reiteration des remercimens que j'ai l'honneur de Vous faire au nom de la biblioteque et la protestation des sentimens destingués avec lequels, moi en particulier, j'ai l'honneur d'être

Monsieur

Munich le 10 Mars 1813.

Votre très humble et très obéiſsant serviteur

A Monsieur Fr. Er. Artaud Directeur du Conservatoire des arts de la
ville de Lyon.

Regeln für das Ordnungswort.

Fälle:
ein Verfasser genannt — wahrer name — falscher name desselben.

Das vorliegende Buch hat

1 a. einen Titel; dann ist dieser

a. in einer mit lateinischen oder deutschen Lettern gedruckten Sprache abgefaßt,

a. hat es nur einen Titel — und

a. der Verfasser ist genannt, und zwar

a. vollständig bestimmt genannt,

a. auf dem Titel selbst,

a. ist nur ein Verfasser genannt, und dann

a. hat derselbe nur einen Nahmen

a. ist dieß sein wahrer = dieser ist OW. und wird so, wie der Verfasser sich selbst schreibt, im Alphabet geordnet. z. b. Mayer. Meyer. Mayer - - - ů B.

b. es ist ein falscher untergeschobener, übersetzter, anagrammatisch versetzter, oder sonst entstellter Nahme, wie Lucius Pisaeus, Telliamed, Sined

= dann wird von hier nach seinem wahren Nahmen s. verweiset, falls er richtig bekannt ist, hier citirt.

NB a. wird das Buch zwey Verfassern zugeschrieben z. b. jenes de imitatione Jesu Christi Venet. 1483, das den Nahmen des Gerson trägt, dem Gersenius und Kempis, so nimt man den, der gewöhnlich für den Verfasser gilt, und citirt von dem andern hieher. Im geein Verfasser mit mehreren Namen — Namen, die aus mehreren Worten bestehen

gegenwärtigen Falle von Gerson nach Kempis.
Nb Hat der Verfasser aber seine Schriften meist unter einem übersetzten oder andern Nahmen erscheinen lassen wie Lycosthenes: Wolfhart: so wird das Buch unter diesem eingetragen, und von dem wahren hieher citirt.

b. mehreren Nahmen. Nur

a. ist einer davon der allgemein bekannte u. dieser kömmt

a. immer unter der nämlichen Form vor, und

a. besteht aus zwei Worten

a. sind diese miteinander durch ein Verbindungszeichen zusammengehängt z. B. Missiesry-Quis ꝛc Bussy-Rabutin, so gilt der erste. In zweifelhaften Fällen kann man vom zweiten hieher citiren. Dieß gilt auch von den Nahmen, welche mit saint verbunden sind z. B. Saint-Hubert, Saint-Val ꝛc

b. sie sind nicht auf diese Art verbunden z. B. La Fond, Dela Lande, so wird das Wort als eines betrachtet. Ausnahmen davon macht im französischen das einzige Wort de u. d' wenn es nämlich mit dem folgenden nicht zusammenhängend gedruckt ist. Also Dufour, Desbarreaux unter D. de Piles, d'Alembert unter P. und A. Dela Porte unter L. Delile unter D. De l'Isle unter L. im Deutschen bleibt natürlich das

Verschiedentliche form einer Namens des Verfassers — wenn der Verfasser 2 Namen hat, unter deren einem er nicht allgemein bekannt ist.

Wörtchen von hinweg, was im holländischen mit van, vander, nicht der Fall zu seyn braucht, weil es weniger häufig vorkömmt, und also alle van, vander, unter V leicht gereiht werden können. Im Lateinischen bleibt de, a, ab, hinweg; im Italienischen gilt von di, da, del, della, dal das nämliche, was im Französischen von de.

b. aus einem Worte, dieses ist dann das O.W.

b. unter verschiedener Form, dann wird unter der Form eingetragen, unter welcher er am meisten bekannt ist, als Illycinus u. Elci, Cartesius u. Descartes, Blancus und de Blanchis unter Bianchi.

b. er ist nicht unter einem davon allgemein bekannt.

a. hat er nur zwey Nahmen: dann

a. ist von einem alten Schriftsteller die Rede, so in zweifelhaften Fällen der Letzte.

b. von einem Neuern

a. sind beide bestimmte Familiennahmen, so gilt der herkömmliche, und wenn dieses Zeichen fehlt der Letzte z. B. Schmid-Phiseldek: vom Ersten wird dann auf diesen citirt.

b. der Erste ist ein Taufnahme.

a. ist der Zweite der Familien-Nahme: dieser gilt dann als O.W. Ausnahme hievon machen
1. Könige und Fürsten,
2. Heilige, Päbste, Bischöfe, Ordensgeistliche, die ihren Familien-Nahmen abgelegt.
3. die orientalischen Völker, welche nur Nahmen

Verfasser mehrere Nahmen, deren keiner allgemein bekannt ist — — mehrere Verfasser —

und Patronymica keine Familienbezeichnung geben können.

4 Diejenigen, deren Cognomen s: Familiennahme zweifelhaft oder nicht bekannt ist.

2. Der zweite ist ein anderer Beinahme von Geburts-Ort, Vaterland etc. hergenommen: hier gilt der Taufnahme als OW.

NB. Wenn das Herkommen den Gebrauch des einen Nahmen von dem andern nicht entschieden hat, und es schwer zu unterscheiden ist zwischen Geschlecht- und Beynahme, so nimt man den letztern, citirt aber von dem andern hieher.

2. Der Verfasser hat mehr als zwei Nahmen.

1. Ist von einem ältern Schriftsteller die Rede: hier gilt der hergebrachte, übrigens der letzte, und in zweifelhaften Fällen wird von dem andern auf diesen citirt.

2. Von den Modernen: hier nimt man zum OW das Cognomen: Familiennahme; welcher gewöhnlich dem Taufnahme folgt. Diesem zunächst im Range steht das Nomen oder der Taufnahme. Zur dritten Beziehung dient das Cognomen a patria vel quacumque alia re.

3. Sind mehrere Verfasser genannt.

1. erscheinen diese einander subordinirt, wie z. b. in akademischen Disertationen und Streitreden.

1. nennt sich hier der Defendent als Verfasser: dann

Mehrere Verfasser — Samelwerke — Verfasser nicht auf dem titel, sondern anderswo genant — abgekürzte Nahmen —

ist dieser das OW. und der Nahme des Praeses kömt nur in den loc: mat.

2. er nennt sich nicht als solchen: dann gilt der Nahme des Praeses und vom Defendenten wird auf diesen citirt.

2. Sie erscheinen als socii.

1. ist das Buch eine Samlung mehrerer Werke, Abhandlungen etc. und dann ist

1. ein Herausgeber genannt: dieser das OW. aber von dem Nahmen jedes Andern wird auf ihn citirt.

2. er ist nicht genannt: dann wird er als anonym behandelt, und also unter das Haupt OW. eingetragen.

2. es ist ein einzelnes, nicht aus isolirten Abhandlungen bestehendes opus: hier gilt der Nahme des ersten Verfassers oder Herausgebers z.b. Sture- Buder- Meusel etc. von dem andern aber wird auf diesen citirt.

2. in der Dedication — hinter der Vorrede — in dem Werke selbst — am Ende desselben oder der Verfasser ist sonst bekannt: dann gilt es für anonym, wird unter dem Haupt OW des Titels eingetragen und von dem Parenthese eingeschlossenen und nach dem Alphabet eingetragenen Nahmen des Verfassers oder der Verfasser hieher citirt.

2. er ist nicht vollständig genannt, sondern

1 abgekürzt: z.b. Par M. D. — par Mel. — u. o. d. ch.

2. durch ein appellativum ausgedrückt z.b. vom braunen Mann, von einem Einsiedler.

Kein Verfasser genannt. — Zusammengesetzte Haupt-Nennwort.

v. weiß der bearbeiter, wie die Abkürzung ausgefüllt werden muß: erträgt die Abkürzung als O.W. ein citirt aber von dem ihm bekannten Nahmen, wie No 1 hieher; es wird als anonym behandelt, das appellativum aber in den loc. mat. gesetzt.

v. das ist zweifelhaft, ob der Nahme ein nom. propr. oder appellativum sey z.b. Wahrmund, Sincerus &c. = wird unter dem Haupt O. W. eingetragen, von dem zweifelhaften Nahmen aber hieher citirt.

v. der Verfasser ist nicht genannt.

v. ist ein Anderer genannt, der ihn hier repräsentiert, gilt dieser und zwar in folgender Ordnung: Fortsetzer, Herausgeber, Comentator, Uebersetzer – s. Abschreiber, bei Manuscripten wird nicht hieher gezählt.

v. = es ist gar Niemand genannt, dann ist

v. der Titel abgekürzt z.b. B. Schr. = diese buchstaben gelten als O W.

v. der Titel ist nicht abgekürzt, sondern

v. enthält ein Nennwort = oder Mehrere = dieses oder das erste derselben, wenn es das wirkliche und kein adjectivisches Hauptwort ist, wird als O.W. angenommen und im Nominativ seiner Zahl an die bestimmte Stelle gesetzt.

Ist der Titel nach alter Orthographie geschrieben, so wird auch das Neue von diesem altorthographischen O W. z.b. von Zeyttung, Neuge: auf Zeitung: s. Neue: citirt.

NB Zusammengesetzte Wörter gelten für Eines z.b.

Buch mit mehreren titeln. — titel in anderen als deutschen oder latein. lettern —

Reichs-Tags-Verhandlungen unter R. – Natur- und Völker-Recht unter N. Sind ein Nennwort und ein Beywort auf diese Art miteinander verbunden, so gilt das Erste z.b. Philosophische- und Natur-Moral unter N. In beiden letzten Fällen wird aber von Moral und Recht hieher citirt.

NB. in lateinischen Titeln gilt der Nominativ oder das Regens, wenn es auch vom Genius der Sprache ganz zuletzt gesetzt wäre. ~~2. Casus zweifelhaft~~

v. nicht. dann gilt das erste Wort des Titels, ~~[illegible]~~

v. es hat mehrere Titeln, und zwar

v. einen General= ~~[illegible]~~ und einen ~~den~~ Special-Titel = dann wird es unter dem Ersten eingetragen, von dem anderen aber hier citirt.

v. es folgt dem Ersten ein zweiter erklärender gewöhnlich mit dem Wörtlein oder zuweilen auch mit dem Interpunctions-Zeichen das Colon unterschieden;

v. ist bei diesen Titeln ein Autor oder sein Repräsentant genannt, so treten die obigen Regeln ein.

v. kein solcher ist genannt = dann gilt das O W des ersten Titels, wenn gleich im zweiten Titel Haupt-Nennwort, im ersten aber keines wäre – allein die auffallendsten Worte der beiden Titeln werden in den loc. mat. eingetragen.

v. es ist der Titel in einer mit deutschen oder lateinischen Lettern gedruckten Sprache abgefaßt, dann folgt

v. dem fremden Titel noch ein anderer mit lateinischen oder deutschen Lettern z.b. der seiner Übersetzung, dann wird das O W. nach obigen Grundsätzen aus diesem genommen.

Kein Titel —

a. es folgt keiner mehr - dann wird das O.W. nach obigen Grundsätzen aus dem fremden Titel genommen und gleichlautend mit lateinischen Buchstaben eingetragen.

b. N. im lettischen Catalogus kann das Werk nach dem Original Buchstaben des Titels eingetragen werden.

2. es hat keinen Titel; nun

a. findet sich dennoch ein solcher in der Praefation, Dedication oder vorgesetzten epistola oder auch am Ende des Buches, dann wird das O.W. hieraus genommen.

b. es findet sich nirgends. Alsdann ist es

a. schon unter einem gewissen Titel bekannt und kommt bei Bibliographen unter solchem vor.

a. stimmt dieser Titel mit unseren Grundsätzen über O.W. überein, so wird dann bloß unter diesem O.W. eingetragen.

b. nicht: dann wird nach obigen Grundsätzen verfahren, von jenem gegebenen ^{2}aber ^{1}O.W. hieher citirt.

b. es ist noch unter keinem solchen Titel bekannt, dann erhält es Titel und O.W. nach obigen Grundsätzen, die möglichsten Fälle aber, wo es noch gesucht werden könnte, werden im Alphabet ebenfalls eingetragen, und von ihnen hieher citirt. Die Realwörter können aber in loc. mat.

N. Die Ueberschriften der Programme, Ueberschriften werden als wirkliche Titel behandelt z.B. A Bonaparte. Ode pour l'anniverſaire de sa naiſſance unter B.

hr nit viel, dalla.

V.
Antq — stoic.
19.

auct. claſs.
gr.

Antoninus
M. Aurel.

— — Libri XII — — — introd. Buddei — praefat. Wolle.

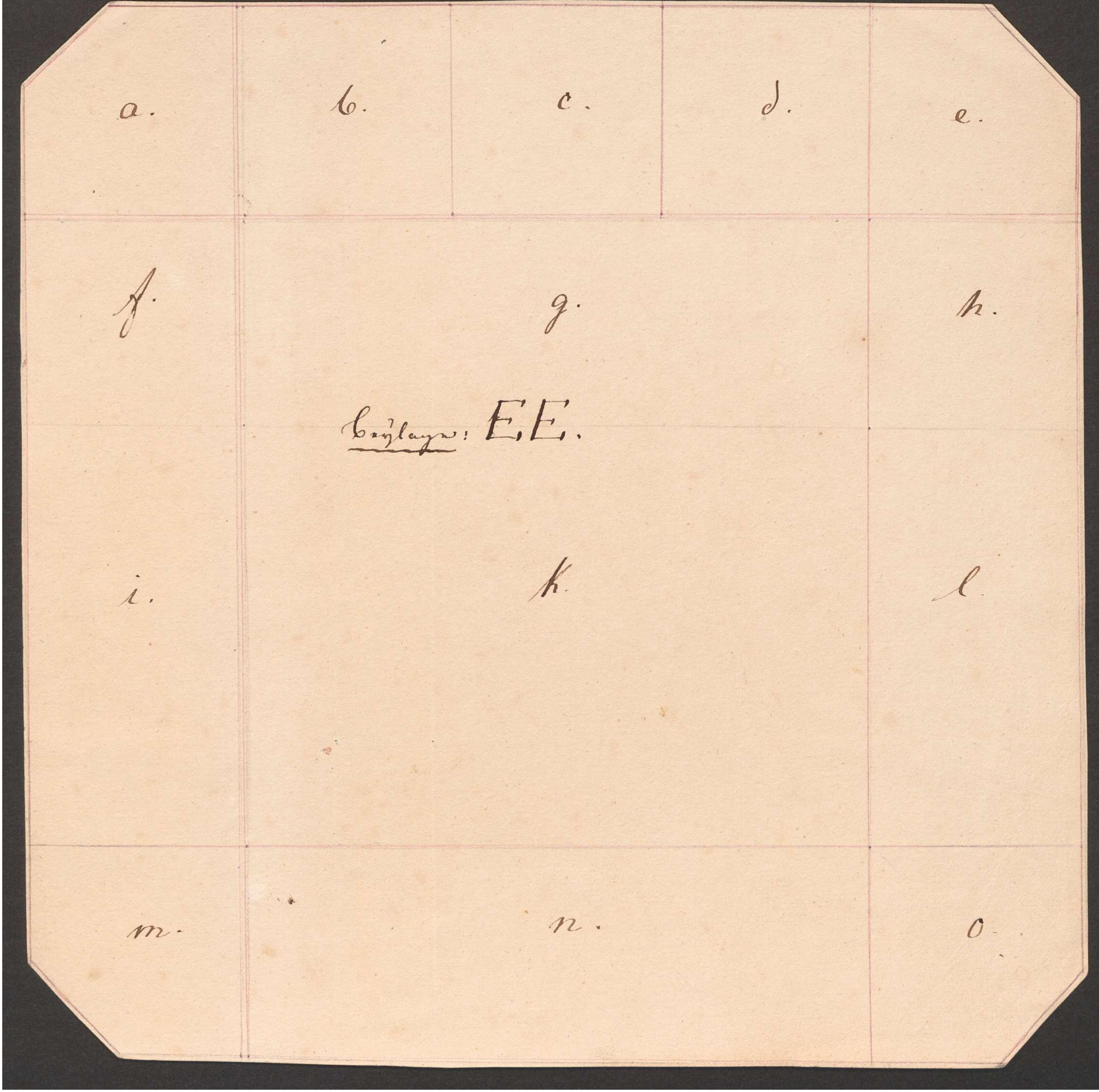
Lips.
1729.

gr.
lat.

8°

Antoninus M.

Stoica philos.
Buddeus Jo: Fr.
Wolle chr.
Biograph spec.
Ethice.


a.
b.
c.
d.
e.
f.
g.
h.
i.
k.
l.
m.
n.
o.

Beylage: E.E.

p.	q.	r.
s.	t.	u.

	V. Antq — stoic. 19. auct. claſs. gr.	
Antoninus M. Aurel.	— — Libri XII — — — introd Buddei — praefat. Wolle	Lips. 1729.
imperator. † p. Chr. n. 180.	Μαρκου Αντωνινου των εις εαυτον βιβλια ΙΒ. M. Antonini imperatoris ac philosophi libri XII eorum quae de se ipso ad seipsum scripsit ad exemplar Oxoniense 1704 recusi. Introductionem ad philosophiam stoicam ex mente M. Anton. pramisit Io. Fr. Buddeus. Vitam recensuit criticisque observationibus illustravit Chr. Wolle.	Walther Sam. Bj.
gr. lat.		8°.

Antoninus M.

Stoic philos.
Buddeus Jo. Fr.
Wolle Chr.
Biograph spec.
Ethice.

1 a	2. Buchstaben	3. Ordo scientificus	4. Nummern	5.
Verfasser u. Ordnungswort. 6	Kurzer Titel. 7 wie viele Theile u. voll.			Druckort. u. Jahr 8.
Notizen über den Verfasser 9.	Ausführlicher Titel. 10. ob Kupfer, Karten u.			fernere Notizen über das Typographische des Buchs 11.
Sprache, in der das Buch geschrieben 12	Wo davon die Rede? Recensionen 13.			Format. Preis. Seltenheit u. 14. 0-

Titel des Umschl 15	17	2 Fortsetzung von 13 - 16. in letzterem Falle die Länge hinab zu nehmen 19.
°Materien 16	18	3 26. Fortsetzung von 10.

Antiq. VI.
132.

	1 — 2 VIII. Nat. — min.	
Båjer Jo. Jac.	Oryctographia norica	recusa Norimberg. 1758.
prof. hist. nat. nat. altorf. † 1743.	Jo. Jac. Båjeri Oryctographia norica s rerum fossilium et ad minerale regnum pertinentium in territorio Norimbergensi ejusque vicinia observatarum succincta descriptio cum supplementis a. 1730 editis. c. 16 tabul aere incisis.	in comm Wolfgang Schwarzkopf.
lat.	cf. Deliciæ cobresianæ II. 134. — Alg. Jen. Lit. Zeit 1810. Nro 144	4° ic.

Bajer Io. Iac.

Minerale regn.

Oryctographia Norica.

Orthoceratiten.

Muggendorfer Höhle

[illegible]

H. N.
r. anim — Syst.

Baier
J. Jac.

Oryctographia norica

Norimberg.

1758

fol. ic.

1815.

Mademoiſelle, Fräulein.	Allg. Anz. No 6
Ein Wort für deutſche Sprache.	Allg. Zeit. 6.
Ital. Grammat. für Deutſche v. Deſi.	Leipz. L. Z. 307.
Schneiders Beitrag zum griech. deutſchen Wörterbuch. 2ter Band.	daſelbſt. 309.
Tittmañ, de vi praepoſitionum in verbis compoſitis N. T. recte diiudic.	——„ 312.
Haaſe, de opere locato et cond. Rom. Coment. gramatica	——„ ——„
Wann ſind Weidners Lieder des Horaz in Hochdeutſchen Reimen erſchienen?	——„ ——„
Seyffarths Beitr. zur Proſodie der gr. u. deutſchen Sprache	Jen. Lit. Zeit No 233.
De l'Emploi des Conjonctions dans la langue grece. 8° Paris 1814.	Millin Magas. Octobre.
Gley Langue et lit. des anciens francs	——„ ——„
Etienne Thesaurus linguae graecae ([illegible])	——„ Septemb.
Vergleichung verſchiedener Grammatiken in verſch. Sprachen.	Heidelb. Jahrb. No 9 Intbl.
Matthiä griechiſche Formenlehre	daſ. — No 64.
Ueber den ſchädlichen Einfluß der zu groſſen Allgemeinheit des Gebrauchs einer fremden Sprache.	Deutſche Blätter No 216. 1814.
Sefier, grammaire hebraique	Merc. étrang. 18.
Sintenis, Promptuarium prosodicum.	Allg. Lit. Zeit No 288.
Seidenſtücker Elementarb. z. Erlern. der franzöſ. Sprache	Daſelbſt No 138. E. Bl.
Heinrichii Demonſt. et reſtit. loci corrupt. e Platonis Protagora.	Allg. Lit. Zeit 289.
Dölecke, Ueber die Caſus, die Tempora	daſelbſt 290.
Le Roux la Serre method. franz. Gram.	Allg. Zeit. N 26.
[illegible] gr. Anl. zur Behandlung der [illegible]	——„ —— No 8.
Jürct, die ſinnlichen Wahrnehmungen in der Mutterſprache	——„——„ 76.
Marsden, a Grammar of the Malayan	Götting. A. 1.
Bellermañ Metrik der Hebräer	Allg. L. Z. No 11.
Verdeutſchung der Madame, Mamſelle	A. Anzeig. 36.
Ausſprache des Buchſtabens Re in den ſemitiſchen Sprachen	Leipz. Lit. Z. No 12.
Mademoiſelle — Fräulein —	Allg. Zeit. 47.

Gutsmuths, Pädagogik.	
Wachsmuth, de Accuſativo	Jen. L. Z. 94. E.
Haab, Gebr. griech. Gramatik.	Leipz. L. 316.

Gley, langue et lit. des anciens franc.	allg. Lit. 25.
Minner English and German dialogues	— „ —
Minner, Dialogi Italiani – Tedeschi.	— „ — 27.
Dialoghi italiani e francesi 8° Paris	— „ — 10 Eg.
— „ ital. e tedeschi	— „ —
Deutsche Sprache — Gesellschaften betr.	allg. Zeit. 56.
Deutsche Frau und Jungfrau.	Allg. Anzeig 51.
Teutoburg, eine Monatsschrift	— „ — 52.
Gesenius Hebr. Gramatik.	Heidelb. Jahrb. 72
— „ Hebr. Elementarb.	— „ —
Dereser Gramatica hebraica	— „ —
De l'Emploi des conjonctions d. l. l. grecq.	Jen. Lit. 19.
Jachmans, lateinisches Elementarbuch	— „ — 70.
Reuss, lat. deutsche Elementar Uebungen	— „ — 70.
Bachman Ueber Sprach- u. Begr. Verwirrung	— „ — 27.
Sanguin Uebungsstücke über das ganze Vocabular	— „ — 49.
v. Gemünden; der deutsche Sprachreiniger	Morgenbl. 44.
Gerh. **Knös** (resp.) dissert. de usu articuli ap. Graecor.	L. L. Z. 189
Mademoiselle, Monsieur	a. anzeig. 57.
Madamen u. Mademoisellen	Nat. Zeit 53.
Ueber den Dual in der hebraischen Sprache	Leip. L. Z. 90.
Schmucks lat. Gramatik für Schulen.	Heidelb. J. No 13. 14.
Ueber die Germano-Manie.	Im Correspond. 71. 72.
Fräulein – Fraulein von Wolke	Morgenbl. 64.
An die Liebhaber der franzö. Sprache	L. L. Z. No 42.
Zusammenstellung der Synonymen d. d. Spr.	— „ 43.
van Voten, Specimen philologicum	Jen. Lit. 10.
Reinbeck Handbuch der Sprachwissenschaft	All. Lit. 24.
Rebs ein Wort über unsere Sprache	Allg. Anz. 79.
Reichthum der deutschen Sprache	Correspond. 82
Jensen's dänische Sprachlehre u. Lesebuch	Leipz. Z. 40.
Roth Lehr u. Lesb. d. W. Barbar	— „ — 49
Vigeri de praec. graecae dictionis idiot.	All. L. Z. 50.
Schlüssel der latein. Verben	Heidelb. Jah. 14.
ersetzt.	Corresp. 85.
Reichthum der teutschen Sprache	Corresp. 87.
Sprachreinheit betreffend.	Morgenblatt 75.
Broeders Rangordnung d. lat. Wörter	Leipz. Zeit. 60.
Spitzner, de productione brevium Syllab.	Jen. L. Z. 49.
Bemerkungen über die Muttersprache einiger	Corresp. 96.
Kuhns Handbuch der d. Sprache	
Desaga deutsche Sprachlehre Meier d. Spr. u. Schreib-Lehre 1810 Vogel kleine d. Sprachlehre Callisens d. Wissenswürdigste	Jenaer Lit. Zeit. No 50.

Wenks latein. Gramatik. **Zumpts** Regeln d. lat. Syntax **Brohms** Comp. gramat. lat.	Jenaische Lit. Zeit. No 51.
Heyse d. Gramatik.	— d° — 52.
Wenks lat. Gramatik 7te Aufl.	allg. Lit. Z. 64.
Seidenstücker, latein. Sprachlehre.	Jenaische L. 57.
Baumgarten Verdeutschungs Wörterblätter	— daselbst.
Marker, Unterricht in der lat. Sprache	— „ — d°
Die Trennung der griechischen Schrift Ehrengeb.	Leipz. 72.
Vorschläge zur Hoch. Ausbild. d. d. Sprache	Anzeiger 98.
Erzeigen — und — bezeigen.	— d° 102.
Sanguins fr. Sprachlehre.	Leipz. Lit. 88.
Ruhe, Gesenius u. Dreser hebr. Sprachl.	Heidelb. J. 73.
Seidenstücker über Reinheit d. d. Spr.	Haller L. 36. Eg.
Bedürfen wir deutsche d. fr. Sprache?	a. anzeig 105.
Kuhn vergl. Sprachlehre	Gött. g. Anz. 58.
Sprachverfälschung beim Gehör d. ~~Deut.~~	D. Blätter 243.
Guts Muths Bibliothek. März 1814/1815.	
Reinbecks Handb. der Sprachwissenschaft.	Leipz. L. 92.
Brunel franz. Sprachlehre.	d°
Thiersch der griech. Paradigmen z. Lehr.	Jena. L. L. 16 Eg.
Tobiesen, kl. dänisches Lesebuch u. Sprl.	Haller L. Z. 82.
— „ neue dänische Sprachlehre	— „ —
Der Buchstabe H. in der d. Rechtschreib.	A. Anz. 112.
Liebhaber über deutsche Geschlechtsnamen	— „ — 114.
Le Roi Lehrer math. d. Gramatik	— „ — 115.
Ueber deutsche Gesellschaft.	— „ — 116.
Bitte an alle Verfasser von Wörterbüchern	— „ —
Wolke vergleicht seine Anleit. d. Spr.	Morgenbl. 107.
Zimmermanns deutsches Uebungsb. z. Uebers.	Jen. Lit. 71.
Sprachunrichtigkeiten.	Correspondent 129. und 130.
Ferriere, Clef de la langue françoise	Jenaische Lit. 72.
Grange, Cours de Grammaire.	— „ —
Seidenstücker, Elementarb. z. Lat.	— „ —
Daulnoy Cursus z. Erl. der fr. Spr.	— „ —
Duvez, neue franz. Gespräche	— „ —
Müller franz. Sprachlehre	— „ — 73.
Gleim Anl. zur Kunst der Verbesserung	— „ — 75.
Reinwald vergl. harmon. wört. der **Edda**.	W. L. Z. May 66 p. ib. — 86
Ursprung deutscher Vornamen	All. Anzeiger 120.
Reinbecks Handbuch der Sprachwissenschaft	Leipz. Lit. 122.
Kramer u. Lange u. Calkstedt	A. Anz. 1434
Sprachbereicherung.	~~Corresp.~~ 650
Oblaten	Al. Anz. 1535
ueber Al. Congreve	Morgenbl. 559
ub. deutsche Vornamen	A. Anz. 1842

Rei. u. Mullers Wörterbuch.	L. L. Z. p. 1099
Frähn arab. Lex.	— 1115
Elem. Sprachlehre	A. Anz. 1586
Chemische Kunstsprache.	Schweiggers Journ. 7 Hft.
Ueber deutsche Vornamen.	V. Allgem. Anz. No 175.
Kunsttermin Wörtersammlungen	Allg. Lit. Z. 138.
Schmalstig Unterricht im Lesen	— „ — 66 Eg.
Arndts Glossar z. d. Nibelungen Lied	Gött. g. Anz. 103.
Kolbeding, über mir und mich	— „ — 104.
Fürstin Hebrä. griech. Gramatik.	Morgenbl. Uebers. 11.
Thierschii Acta Philologorum Fasc. II.	— d°
Helvetischer Almanach (Schweizer patois)	— „ — d° 12.
Kolbeding orthograph. Wörterbuch.	Götting. Anz. 109
Kinderbuch der Muttersprache	allg. Anzeiger 187.
Geschichte der Sprachwörter	— „ 188.
Ueber Reinheit d. d. Sprache	— „ 189.
Wilkins grama of the Sanskrita	Götting. g. A. 113.
Kruses die Sprachschule	— „ — d°
Jacobs Elementarbuch d. griech. Sprache	— „ — 117.
Ueber die Sprache der östreich. Staaten	Allg. Anz. 202.
Bocks Vocabulaire françoise	Allg. Lit. Z. 135.
Krugels Vergleichungen betreffend	— „ 171.
Liebs Unterricht in der d. Rechtschr.	— d° 79 Eg. Bl.
Franceson, n. fr. Sprachlehre	Leipz. Lit. Z. 179.
Hammers ancient Alphabets	Götting. g. A. 125.
Königsberger Archiv	— „ — „
Henry, histoire de langue françoise	— „ — 127.
Reinbecks Handbuch der Sprachwissensch.	— „ —
Holthaus Auch in unserer Sprache	— „ — 128.
Neuman Versuch einer deutschen Lehrweise	A. L. Z. E. 84.
Wolfs serbische Gramatik.	Wiener Lit. Zeit. 46.
Vornamen, über deutsche.	Allg. Anzeig 225.
Le Roux Leserre franzö. Sprachlehre	Götting. A. 136.
Müllers vollständige franzö. Sprachlehre	Jen. L. Z. 159.
Recsi, italienische Sprachlehre	— daselbst.
Bergers Anfangsgr. d. d. Sprache.	— „ No 59 Eg.
Samlung ähnlich lautender Wörter	— „ — d°
Weplers Anfangsgr. d. d. Sprache	— d°
Tillich, der Sprachunterricht	allg. Lit. Zeit. 91 Eg.
Vaters Literatur der Gramatik	Götting. g. Anz. 130
Sprachlehren, verschiedene.	Leipz. Lit. Zeit 211. 212.
Marées deutsche Sprachlehre.	„ „
Ritterman Anweis. zum Lesen.	— daselbst.

Gröbels Anleitung zum Uebersetzen	Leipz. L. Z. 217.
Heinsius deutsche Sprachlehre.	5
Vogels Buchstabir- Lese- u. Schreibregeln	All. L. Z. 96 Eg.
Heinsius kleine deutsche Sprachlehre	All. L. Z. No 96.
De Conjonctifs dans la langue grecque	Gött. g. Anz. 143.
Heinsius deutsche Sprachlehre.	Leipz. L. Z. 228.
Gesenius Geschichte der hebräisch. Spr.	Allgem. Zeit 120.
Riemers griech. Handwörterbuch.	— d°
Allgemeine Zeitung. Beilage zu No 283.	
Bemerkungen die franz. Sprache betr.	Allg. Anzeig. 263.
Vogtberg franzö. Sprachlehre	Wiener Lit. Zeit. No 69.
Erster Lehrgang für die d. Sprache von **Bagge**, und der Anleitung	Leipz. Lit. Z. No 237.
Uihlein, lateinische Sprachlehre	— d°
Grange, Cours de Gramaire	— d°
Bemerkungen die franzö. Sprache betr.	All. Anzeig. 266.
— über die neuern Sprachen	— d° 273.
Roths, allgem. Sprachlehre	Götting. Anz. 160.
Kriegs Elementarbuch d. lat. Sprache	Heidelb. J. 48.
Besser's Gramatik, Französische	Leipz. Lit. Z. 241.
Vaters Mithridates. 3ter Theil	— „ 245.
und Linguarum Index	— „ —
Schmidts Magazin der allgem. Sprache	Göttinger. 161.
Koch de linguarum indole	Göttinger g. Anz. 163.
Schmidts über die Vortheile	— „ —
Norberg de orthographia ling. hebr.	All. L. Z. 243.
Vater Literat. der Gramatik	— 245.
Chezy de la langue Sanskrite	Heidelb. J. 56.
Badens dänisches Wörterbuch	A. L. Z. E. 120.
Ueber Reinigung unserer Sprache	Allg. Anz. 306.
Dreißigste der neudeutschen Umwörter	— „ — „ 320.
Gleim, Darstellung der Gramatik	All. L. Z. E. 124.
Schmids Magazin für allgem. Spr.	Wiener Lit. Z. 78.
Le Pileur, Tableaux synoptique	Götting. Anz. 189.
Kolbe über Sprachreinheit	— d° — d° 192.
Gesenius, Gesch. für die Hebr. Sprache	Jenaer L. Z. 228.
Moßhamers Handwörterb. d. fr. Sprache	— „ 231.
Broeder Rangordnung der lat. Wörter	Leipz. L. G. 289.
Wachsmuth, de Accusativo	— „ — „
Schmidt griechische Schul-Gramatik	— „ — „
Dionysii Halicarn. de compos. verbor.	— „ — „ 291.
Roth, allgem. Sprachlehre	Allg. L. Zeit. 273.
GutsMuths neue Bibliothek	

Rieß, elementar. Sprachunterricht. Leipz. L.Z. No 306.
Keim, Elementarb. d. l. Sprache. Jenaische L.Z. $2\overset{3}{7}4$.
Held lat. Gramatik. Jen. L.Z. No 234.
Schulgramatik d. l. Spr. ———————— do

Rieß, element. Sprachunterricht. Leipz. L.Z. No 306.

Keim, Elementarb. d. l. Sprache. Jenaische L.Z. 2$\overset{3}{7}$4.

Held lat. Gramatik. Jen. L.Z. No 234.

Schulgramatik d. l. Spr. ———— do

BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de

Bibliotheksakten - BSB Cbm Cat. 207(12

München 1801

Cbm Cat. 207(12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00112702-1
BSB-Hss Cbm Cat. 207(12